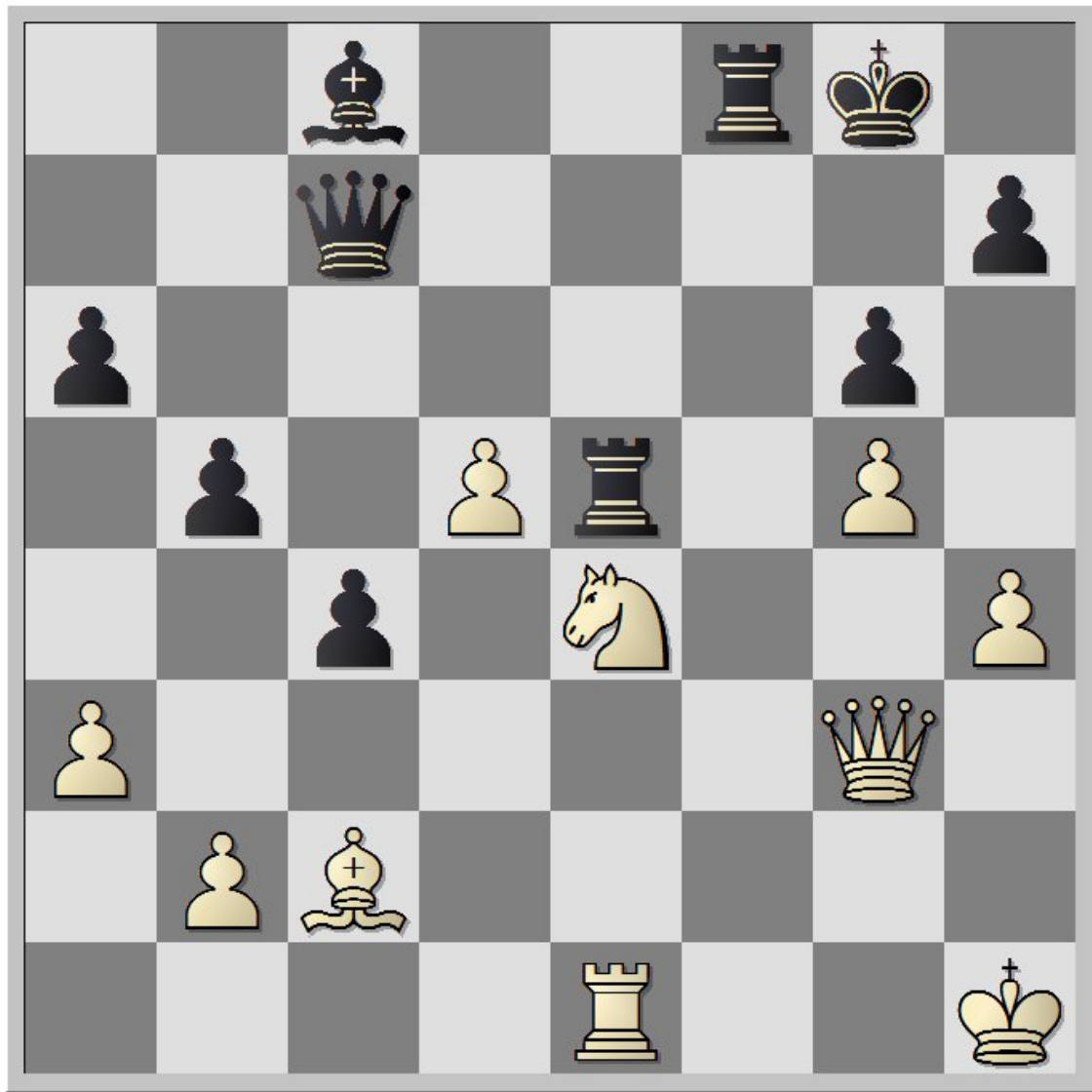


D A M E N D R U C K Nr.10/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Thierry Bubel - Ursula Schröttner

Auflösung auf Seite 41

Das Wichtigste in Kürze

Die schachlichen Ereignisse sind überschattet durch den Tod von **Mathias Huppert**, der am 24.11. seiner schweren Krankheit erlegen ist. Ein Nachruf ist auf Seite 3 zu finden.

Das Läuferendspiel zwischen Berthold Sauter und Andreas Ege ab Seite 27 ist ausführlich analysiert worden und daher besonders **nachspielenswert**.

Vor dem Weihnachtsblitzturnier am 19.12. sollen die Aktionen zum **Vereinsjubiläum** besprochen werden, dazu sollen sich alle Mitglieder Gedanken machen.

In einem Gespräch mit der Stadt über die Raumfrage haben wir die Unterstützung der Stadt zugesichert bekommen. Damit wird uns nicht nur die Mensa sehr wahrscheinlich weiter zur Verfügung stehen, es steht sogar ein zweiter Raum in Aussicht.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 11/08: **16.12.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Mathias Huppert



Vor fast 30 Jahren wurde Mathias Mitglied des SC Weiße Dame Ulm e.V. . Er gehörte zu den ersten Mitgliedern, die nach der Vereinsgründung beigetreten sind. Schon bald gehörte er dem Vorstand an und hat seine Kraft und seine Zeit in die Vereinsarbeit eingebracht. Als Mannschaftsführer half er die Mitspieler seiner Mannschaften ans Brett zu bringen und setzte sich bei der Ausrichtung von Turnieren mit großem Engagement persönlich ein. Bei jeder Gelegenheit war er zur Hand und ohne ihn wäre und wird manches Vereinsfest ärmlicher ausfallen. Sein Einsatz im Spiel und im Leben war vorbildlich. Immer hat er den Partner am Schachbrett gesehen und nicht den Gegner. Er hatte Spass am Spiel. Er hatte Freude am Leben.

Bemerkenswert ist auch Mathias Familie, die seine Freude am Schach voll unterstützte. Seine Frau Rosi und die Töchter Carolin und Jessica waren bei Vereinsfeiern oft mit dabei und wie selbstverständlich haben auch sie durch selbstgebackenen Kuchen oder ihre Mithilfe diese Feiern unterstützt.

Mathias war mit seiner humorvollen und vorausschauenden Art eine Bereicherung für jede Vorstandssitzung und jeden Vereinsabend. Sein Einsatz im Spiel und im Leben war vorbildlich. Wer erleben durfte, wie er die Last der Krankheit getragen hat, oft körperlich gezeichnet von Operation und Chemotherapie, wurde Zeuge seiner Persönlichkeit, die auch das Schwere noch mit einem Augenzwinkern betrachten konnte.

Die Mitglieder des Schachclubs Weiße Dame Ulm e.V. haben mit Mathias Huppert einen großen Schachfreund verloren, dem der Verein viel zu verdanken hat und der uns sehr fehlen wird. Wir werden ihn in unserer Erinnerung behalten, als einen der engagiertesten Schachfreunde, dem wir immer dankbar sein werden. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Rosi, seinen Töchtern Carolin und Jessica und aller Angehörigen.

Gasttraining mit Sergej Klimov

Kein geringerer als der Cheftrainer der Schule des GM Alexander Khalifman, Sergej Klimov, trainierte am 7. und 14. November zuerst die Schachjugend der Weißen-Dame und eineinhalb Stunden später den Rest des Vereins. Nachdem der große Meister den Nachwuchstalenten zuerst die Grundideen der französischen Verteidigung vermittelt hatte, spielte er simultan gegen 2er bis 4er-Gruppen von Jugendspielern.

Den Erwachsenen präsentierte er am Beispiel der sizilianschen Verteidigung die strategischen Grundideen ausgewählter Varianten sowie deren Vor- und Nachteile. Die Unterrichtsmaterialien sind später von Sergej Klimov noch zusammengestellt worden und sind im Mitgliederbereich unserer Internetseiten zu finden.



Blitzvereinsmeisterschaft

Am 21.11.08 haben wir wegen der geringen Teilnehmerzahl wieder zwei Blitzturniere gespielt. Thomas Gruber kam auf 12,5 Punkte und Platz 1, "Neuling" Uwe Gebhardt mit 11,5 Punkten auf Platz 2, Helmut Deißler mit 10,5 Punkten auf Platz 3. Mit deutlichem Abstand folgten Frederic Goda und Thierry Bubel. Punkten. Der Jüngste in der Gruppe Alexander Kelemen schaffte trotz seiner guten Laune nur ein Remis gegen seinen Jugendtrainer, wie pädagogisch! in der Gesamtwertung führt nach wie vor Thomas Gruber (37,5) vor Helmut Deißler (30,5), Klaus Heinrich (21,5) und Frederic Goda (21).

Kojala-Aktionstag an der Elly-Heuss-Realschule

Am 25.11.2008 haben Reinhard Schluricke und Franz Schmid die Vereinsfarben beim Kojala-Aktionstag vertreten. Bei diesem Projekt soll Alt und Jung Erfahrung austauschen und über die gemeinsame Projektarbeit zur lebendigen Begegnung der Generationen beitragen. Darüber hinaus ermöglicht es uns, den SC Weiße Dame Ulm e.V. im Gefüge der Schulen und der Universität bekannt zu machen.

Vierzehn schachinteressierte Jugendliche haben sich an der Elly-Heuss-Realschule zu diesem Projekt eingefunden; davon waren 12 Jungs und 2 Mädchen. Reinhard Schluricke trug die Hauptlast der Vorbereitungsstage. Er hatte die Teilnehmer der Schachprojektgruppe bereits am Freitag kennengelernt, kodierte Aufgabenblätter und Erläuterungen zu einfachen Kurzpartien. Franz Schmid brachte Schachuhren, das Demobrett und acht Figuresätze und

Bretter mit in die Schule. Nach der Vorstellungsrunde wurden die Gangarten der einzelnen Figuren erklärt, anschließend aus der Geschichte des Schachspiels erzählt. Um 400–500 n. Chr. wurde das Schach in Indien entwickelt worden ist. Tschaturanga, das vierteilige Heer, mit den Waffengattungen:

Infanterie = Bauern Kavallerie = Springer Elefanten = Türme Streitwagen = Läufer
Über Persien und Arabien verbreitete es sich in Zentraleuropa, wo es Teil der höfischen Kultur wurde.

Einfache Übungen zum Mattsetzen mit zwei Türmen oder mit Dame und König gegen König verdeutlichten, dass auch bei übersichtlichen Materialverhältnissen jeder Schritt überlegt sein muss. Ja was! Ist das jetzt Matt? Aber der König ist doch gar nicht angegriffen! Der König von Reinhard stand bewegungsunfähig zwischen Brettrand und feindlichem König einerseits und der Dame auf der anderen Seite. Ich höre Patt, sagte Reinhard. Ja, was ist jetzt passiert? Staunen, kein Matt! Eine weitere Übung, die viel Freude bereitete, war Springer-tausch. Danach wurden einige Kurzpartien vorgestellt, worauf im Anschluss noch ein kleines Simultanturnier folgte. Dann war die Zeit auch schon abgelaufen. Die Schüler gingen in die Mittagspause, Reinhard und Franz packten das Material ins Auto. Die Abschlussveranstaltung fand im Haus der Begegnung statt, wo verschiedene Gruppen ihre Arbeitsergebnisse präsentierten. Alle Projektleiter wurden auf die Bühne gerufen, bevor der Schulchor seine Lieder sang.

Diese Projektarbeit sollte nach Meinung aller Beteiligten unbedingt fortgesetzt werden.

GirlsChessCamp in JGH Igersheim

Als im März unsere vier Mädchen bei der Mädchenmannschaftsmeisterschaft von dem Girls-Chesscamp erfuhren, waren sofort alle begeistert und wollten unbedingt teilnehmen. Natürlich wollten auch alle eine Freundin mitbringen, die dort Schach spielen lernen sollte, denn das war die Idee dieser Veranstaltung. Doch als der Termin näher rückte, blieb von den vier nur noch Wiebke Hartmann übrig, die auch ihre Schulfreundin Katrin Stocker zur Teilnahme überreden konnte. Dafür war Neumitglied Juliane Eberhardt sofort mit dabei. Fast wären auch Karolin Kaiser und ihre Freundin Thessa mitgefahren, die erst seit kurzen zu unserem Training kommen.

Die 16 Teilnehmerinnen stammten aus nur drei Vereinen, neben Ulm waren Wolfbusch und Bad Mergentheim vertreten. Im Mittelpunkt stand ein Schachturnier, das in 2er Teams gespielt wurde, dabei bekamen die stärkeren Spielerinnen eine schwächere Partnerin zugeteilt. Die Freundinnen Wiebke und Katrin bildeten ein Team, Juliane bekam eine sehr starke Partnerin zugeteilt. Für Juliane war das Turnier sehr erfolgreich, sie konnte mit ihrer Partnerin zusammen nicht nur das Turnier gewinnen, außerdem wurde sie Zweite in der Brettwertung. Wiebke und Katrin wurden Sechste, dabei konnte Katrin als eine der wenigen Noch-Nicht-Schachspielerinnen immerhin 2,5 Punkte erzielen. In einem Simultanturnier stand Wiebke gegen die Leiterin Gabriele Häcker lange auf Gewinn, übersah aber eine Springergabel und mußte sich doch geschlagen geben. Natürlich wurde nicht nur Schach gespielt, das Werwolfspiel war einmal wieder der Renner auf einer Freizeit. Leider hat die Veranstaltung darunter gelitten, daß die Leiterin, die auch für Wolfbusch spielt, die Spielerinnen ihres Vereins deutlich bevorzugte, so daß sich die Ulmer Mädchen etwas ausgegrenzt fühlten. Dennoch hat es allen dreien so gut gefallen, daß sie beim nächsten Mal wieder dabei sein und dafür weitere Freundinnen gewinnen wollen.

Die königliche Befreiung

Eine Schachgeschichte von Thomas Glatting

An einem schönen Tag spielten Thomas und Lisa Schach. Aber der weiße König und die weiße Dame fehlten. Auf einmal begann sich das Schachbrett zu drehen. Schneller und schneller. Danach saugte das Schachbrett Thomas und Lisa ein. Dann war alles ganz hell, und Thomas und Lisa waren ganz klein. Um sie herum standen lauter Schachfiguren. Sie sahen traurig aus, und Lisa fragte: „Warum seid ihr so traurig?“ Der Turm antwortete: „Die Schwarzen haben unseren König und unsere Königin entführt. Und ohne sie können wir Nichts tun.“

Auf einmal bemerkten sie eine Höhle. Thomas fragte: „Was ist in der Höhle?“ „Ein gelber Stein“, antwortete ein Bauer. Da sagte ein anderer: Wir haben auch einen blauen Stein, sie passen zusammen. „Wisst ihr ob es noch mehr Steine gibt?“, fragte Lisa. „Nein“, antwortete ein Bauer.

Auf einmal hörten sie jemand laut schreien: „Attacke!!“ Plötzlich kamen zwei Bauern, und sofort raffte sich ein Turm auf und schlug beide Bauern.

Thomas sagte: „Da hatten wir ja noch mal Glück, dass die Bauern uns nicht erwischt haben“ Lisa schlug vor: „Wir können uns ja noch einmal umschaun, vielleicht finden wir noch so einen schönen Stein.“ Da hörten sie ein Wiehern. Es war ein Springer.

Er sprang direkt vor Thomas. Thomas rannte auf den Springer zu und verpasste ihm einen Hieb mit der Faust. Der Springer fiel um, er war ausgeschaltet. Jetzt begriff Thomas: er war der König und Lisa die Dame. Unter einer Pflanze sah Lisa einen roten Stein. Lisa hob den Stein auf und sagte: „Holt die anderen Steine her.“ Sofort rannten zwei Läufer los und holten die anderen zwei Steine her. Als sie wieder kamen, sah sich Lisa die drei Steine an: Sie passten genau ineinander. Lisa steckte die Steine zusammen. Dann wurde alles ganz hell. Die Steine explodierten! Eine Mauer öffnete sich. Dahinter war ein Schachbrett. Und da stand die schwarze Mannschaft. Sofort stürmten die Figuren los. Auf dem Schachbrett blieben sie stehen. Die Schwarzen sagten: „Wenn ihr euren König und eure Dame wiederhaben wollt, müsst ihr gegen uns gewinnen.“ „O.K.“, sagte Lisa, „wir spielen für König und Dame.“ Sofort begann die Schlacht. Die Figuren zerschmetterten sich, aber am Schluss hatte Weiß zwei Bauern mehr. Ein Bauer ging auf die untere Linie und verwandelte sich in einen Turm.

„Sieeeeeeg!“, rief der Turm.

Die Fesseln der weißen Dame und des weißen Königs lösten sich. Plötzlich begann das Schachbrett sich wieder zu drehen. Schneller und schneller. Auf einmal wurde alles ganz hell. Und sie waren zuhause. König und Dame standen wieder auf ihren Plätzen, und in der Mitte lag ein großes Gold-Nuggett. Daneben befand sich ein Zettel, auf dem stand: „Danke, dass ihr uns befreit habt. Dame + König.“

Vereinsmeisterschaft B

Leider sind fast keine Partien bei der Redaktion angekommen. Schade.

Zahn,Achim - Veit,Walter (Sizilianisch)

fg ms

Damenfianchetto, Nimzowitsch-Verteidigung gibt Fritz an, in Wirklichkeit handelt es sich um die Alapin-Variante der Sizilianischen Eröffnung. **1.e4 c5 2.c3 b6** Zeller: "Anti-Anti-Sizilianisch"-Mureys Gegengift Mit 2...b6 setzt Schwarz auf eine Dschungelstrategie, und mit Fortdauer des Kampfes werden die Positionen immer komplizierter statt - wie nach 2...d5 oder 2...Sf6 - immer einfacher. Wie schon bei "Sizilianisch im Geiste des Igels" brilliert Zeller mit dem Aufspüren immer neuer Ressourcen in gefährdet scheinenden Stellungen; man kann sogar sagen, 2...b6 ist die Fortsetzung des Igelkonzepts anlässlich von 2.c3. Das vorliegende Buch beruht auf einem längeren Artikel desselben Autors in der Zeitschrift "Randspringer" (1996). Die Idee selbst geht auf den legendären Jakob Murey zurück, einst Sekundant Kortschnojs bei dessen Feldzug gegen das Sowjetimperium und einer der kreativsten Köpfe in der GM-Riege. Heutzutage wendet, neben Zeller selbst, vor allem der junge israelische GM Artur Kogan dieses System mit großem Erfolg an. **3.d4** [3.Sf3 d5 4.Lb5+ Ld7 5.Lxd7+ Dxd7 6.exd5 Dxd5 7.d4 cxd4 8.cxd4 Sf6 9.Sc3 Db7 10.Lg5 e6 (10...Sbd7 11.0-0 e6 12.Lxf6 gxf6 (12...Sxf6? 13.Da4+ Sd7 14.d5 exd5 15.Tfe1+ Le7 16.Tad1 Kf8 17.Sxd5+-); 11.Lxf6 gxf6 12.0-0] **3...cxd4 4.cxd4 e6 5.Sf3 Lb7 6.Ld3 d6?! Lässt Weiß viel Handlungsfreiheit und ein starkes Zentrum. [6...Sf6 7.Sc3 Le7 8.0-0 0-0 9.De2 (9.Lg5 h6 10.Lh4 Sc6 11.e5 Sd5 12.Lxe7 Sxc3 13.Lh7+ Kh8 14.Lxd8 Sxd1=) 9...d5 10.e5 Sfd7 11.Se1 Sc6 12.Dg4 Te8 13.Lh6 Lf8 14.Sf3 Sxd4 15.Dxd4 (15.Sxd4? Sxe5 16.Lxh7+ Kxh7 17.Dg3 gxh6 18.Dxe5 Lg7+-) 15...gxh6 16.Sb5 a6 17.Dg4+ Lg7 18.Sbd4 Sc5=] 7.Sc3 Sf6 8.0-0 Sbd7 9.De2N Le7 10.Td1 0-0 11.h3? Weiß möchte den Lc1 nach e3 stellen und nicht durch Sf6-g4 gestört werden. Dieser weiße Aufbau sieht zwar gesund aus, ist aber auch planlos, da Schwarz dazu kommt im Zentrum gegenzustößen. [11.Lf4! Tc8 (11...Te8 12.Sb5 Sf8 13.Tac1 Sg6 14.Lg3 Tc8 15.Txc8 Lxc8 16.Sxa7) 12.Tac1 (12.Sb5 Sh5 13.Lxd6 a6 14.Lxe7 Dxe7 15.Sc3) 12...Te8 13.La6 Lxa6 14.Dxa6 d5 15.exd5 Sxd5 16.Sxd5 exd5 17.Txc8 Dxc8 18.Dxa7 Dc6 19.Tc1] 11...a6 12.Le3 b5 13.d5?! Der falsche Bauernvorstoß, nun kann Schwarz ausgleichen. [13.e5 Sd5 14.Ld2] **13...b4 14.dxe6 fxe6 15.Sa4?! [15.Sg5 bxc3 16.Sxe6 Da5 17.Sxf8 Txf8 18.Ld4] 15...Sxe4 16.Sd4 Sec5 17.Sxc5 Sxc5 18.Ld2? [18.Dh5 und Weiß kann noch kämpfen 18...Sxd3 19.Sxe6 De8 20.Dxe8 Tfxe8 21.Txd3 Tac8] 18...e5 19.Sf5****



Stellung nach 19.Sf5

(s. Diagramm) **19...e4??** wirft den Vorteil weg [19...Sxd3 Schwarz hätte nun das bessere Spiel 20.Dxd3 d5+ 21.Tac1 Dd7 22.Sxe7+ Dxe7 23.Te1 a5+] **20.Sxe7+ Dxe7 21.Lc2** [21.Lc4+!? lohnt die Prüfung 21...Kh8 22.Lxb4=] **21...a5 22.f3?!-+ [22.Le3 Kh8 23.Dd2 d5 24.a3 b3 25.Lxc5 Dxc5 26.Lxb3 Db5 27.La2 Tf5 28.Dd4 Taf8 29.Td2 Dc6 30.Tad1] 22...d5 23.fxe4 dxe4 24.Le3 La6 25.Dh5 Sd3 26.Lxd3 Lxd3 27.Lc5 Df6?! [27...Df7!? 28.Dxf7+ (28.Dh4 Df4 29.Dxf4 Txf4+ 30.Le3 Tf7 31.Tdc1 h6 32.a4 b3 33.Tc5 Kh7 34.Tac1 Ta6 35.h4 Tb7 36.Ld2 Lc2 37.Tf1 Td7 38.Lc3 Te6 39.h5 e3) 28...Txf7 29.Tdc1 h6 30.Le3 a4 31.Tc6 Tb8 32.Tb6 Txb6 33.Lxb6 Kh7**

34.b3 a3 35.Lc5 Tb7 36.Kf2 Kg6 37.Ke3 Kf7] **28.Lxf8** Hier hätte Schwarz weiterspielen können, da Weiß über die f-Linie wegen dem Ld3 kein Gegenspiel aufbauen kann. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

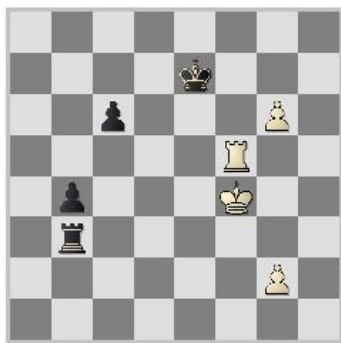
Erste erreicht nur Unentschieden in Vöhringen

Gegen die Vöhringer stand es von Anfang an zunächst mal gar nicht so schlecht, und man rechnete sich schon Siegchancen aus. Wie es aber so läuft, es wurde nach schnellen Niederlagen von Frieder Smolny und Boris Berning der Spiess umgedreht. Mit einem schönen glücklichen Sieg von Matthias Schwab konnte nochmal der Anschluss erreicht werden, und am Schluss ging es spannend zu. In der Zeitnotphase kippte so manche Partie und irgendwie waren alle doch recht froh mit einem blauen Auge davon gekommen zu sein. Während Franz Schmid und Uwe Gebhardt ganze Punkte einfahren konnten, musste Klaus Locher den kürzeren ziehen und mit 2 Remisen von Rainer Wolf und Viktor Lainburg stand der Ausgleich dann fest. Das war gerade noch mal gut gegangen.

Meyer,Roland - Smolny,Frieder (Damengambit)

ms

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 e6 5.Lg5 h6 6.Lh4 dxc4 7.e4 g5 8.Lg3 b5 9.h4 g4 10.Se5 b4 11.Sa4 Sxe4 12.Dxg4 Sxg3 13.fxg3 Sd7 14.Sxd7 Lxd7 15.Lxc4 Da5 16.b3 letzter Buchzug 16...Df5 16.-h5 wäre kämpferischer gewesen und hätte die schwarze Bauernstruktur nicht so stark zerstört. [16...h5 17.Df4] 17.Dxf5 exf5 Nun nähern wir uns einem interessantem Endspiel. Weiß hat durch die aktive Stellung seines Lc4 etwas Entwicklungsvorsprung, auch der Sa4 könnte zu gegebener Zeit über c5 ins Spiel kommen. Schwarz dagegen hat das Läuferpaar, was ihm ausreichende Kompensation gibt. Da beide Bauernstrukturen stark geschwächt sind, werden beide versuchen, diese Schwächen schnellst möglichst auszunutzen. 18.0-0 0-0-0 19.Lxf7 Lg7 20.Tad1 Thf8 21.Lc4 Le8? Lässt e6 aus den Augen und sollte zu Nachteil führen. [21...f4!? muss beachtet werden 22.Txf4 Txf4 23.gxf4 Lg4 24.Te1 Lxd4+ 25.Kh2] 22.Sc5 Lh5 23.Se6?! [23.Td2! Lxd4+ (23...Txd4 24.La6+ Kb8 25.Sd7+ Ka8 26.Sxf8 Txd2 27.Se6 Ld4+ 28.Sxd4 Txd4 29.Txf5+-) 24.Txd4 Txd4 25.La6+ Kb8 Führt zu schwarzem Vorteil.] 23...Lxd1 24.Sxg7 Lc2?! [24...Txd4 25.Se6 Txc4 26.Sxf8] 25.Se6 Tfe8 26.Sxd8 Txd8?! [26...Kxd8!? ist erwägenswert 27.Kh2 Te7] 27.Le6+ Kc7 28.Lxf5 Lxf5 29.Txf5 Txd4 30.Tf4 [30.Kh2 Stellt genauere Technik in Frage. 30...Td2 31.g4 Txa2 32.g5 hxg5 33.h5 Te2 34.Txg5 Te6 35.Tg3 c5 36.Th3 c4 37.bxc4 Th6 (37...Te8 38.h6 Tb8 39.h7 Th8 40.g4 b3 41.Txb3 Txb7+ 42.Kg3 Kd6 43.Tb5 Tc7 44.Ta5 Txc4 45.Txa7 Ke6=) 38.g4 Th8 39.g5 Kd6 40.h6 Ke6 41.g6+-] 30...Td1+ 31.Kh2 a5 32.g4 Kd7?! 33.Tf5 Jetzt hängt g5 in der Luft 33...a4 34.g5 hxg5 35.hxg5?! So ein Doppelbauer ist selten stark. Besser wäre es gewesen, mittels 35.Txg5 zwei verbundene Freibauern zu erhalten. [35.Txg5!? axb3 36.axb3+-] 35...axb3 36.axb3 Ke7 37.Kg3 Td3+ Schwarz gabelt: b3+g3 38.Kf4?=[38.Kh4!? Txb3 39.g6 Tb2 40.g4 Td2 41.Kg5 b3 42.g7 Td8 43.Kg6 Tb8 44.Tf7+ Kd6 45.Tf8] 38...Txb3= 39.g6



Stellung nach 39.g6

(s. Diagramm) 39...Ta3? [39...Tb2!? ist bedenkenswert 40.g4 Tf2+ 41.Ke5 Txf5+ 42.gxf5 b3 43.f6+ Kf8=] 40.Tf7+?! [40.g7!? Ta8 41.Kg5 b3+-] 40...Ke8 41.Tb7 Kf8 42.Kf5?! [42.Kg5!? Ta1 43.Txb4] 42...c5= 43.Kf6 Ta6+ 44.Kg5 Ta8 45.Kh6 Kg8 46.g4 b3?? [46...c4 nur damit konnte man noch auf Rettung hoffen 47.g5 c3 48.Tg7+ Kf8 49.Kh7 Ta5 50.Tf7+ Ke8 51.g7 Txg5 52.Tc7 b3 53.Txc3 b2 54.Tb3 Kf7 55.Tf3+ Ke6 56.Tf1 Ke5 57.g8D Txg8 58.Kxg8 Kd4=] 47.Txb3+- c4 48.Tb7 c3? [48...Tc8 würde die Partie unwesentlich verlängern 49.g5 c3 50.Tg7+ Kf8+-] 49.Tc7 c2 50.Txc2 Tb8 51.Tc7

Ta8 52.Tg7+ Kh8 53.Tb7 Kg8 54.g5 Tc8 55.Tg7+ Kh8 56.Tf7 [56.Te7 und nichts geht mehr 56...Kg8 57.Te6 Ta8 58.g7+-] **56...Kg8 57.Tf6??** 57.Td7 Die Idee ist mit dem Turm auf der siebten Reihe den schwarzen Turm wegen Mattgefahr an die 8.Reihe zu fesseln, anschließend folgt Td6 nebst g7 und Tf6-f8, bei eventuellem Tausch auf f8 gewinnt Schwarz zwar einen Bauern zurück, aber nach Kh7 läuft der andere g-Bauer zur Dame. **57...Tc1** Da kein Matt droht, kann Schwarz von hinten angreifen, was in Turmendspielen immer am besten ist. **58.g7 Th1+ 59.Kg6 Th6+ 60.Kf5** Weiß droht Matt **60...Th1** Vielleicht wäre 60.-Th7 nebst Schlagen auf g7 deutlicher gewesen. **61.Ta6 Tb1** [61...Tc1!?= ist interessant] **62.Kf6 Tb8 63.Te6 Ta8??** das letzte Eigentor [63...Kh7 64.Te7 Kg8=] **64.Kg6** Und wieder bekommt Weiß die Möglichkeit oben beschriebene Gewinnidee zu nutzen, da der Ta8 wieder an die 8 Reihe gefesselt ist. **64...Ta6 65.Tf6 Tb6 66.Kh6** [66.Txb6?! scheint erheblich schwächer] **66...Tb8 67.Tf8+!** war die Absicht **67...Txf8 68.gxf8D+ Kxf8 69.Kh7** [69.Kh7 Ke7 70.g6+-] **1-0**

Wolf,Rainer - Juscamayta,Tupac-Amaru (Zukertort)

ms

1.Sf3 d5 2.e3 Sf6 3.Le2 e6 4.b3 Le7 5.0-0 0-0 6.Lb2 c5 letzter Buchzug **7.d4 b6 8.a4** Eine von Rainer bevorzugte solide Variante. Er entwickelt sich schnell und versucht anschließend mittels dem a-Bauern Druck am Damenflügel aufzubauen. [8.dxc5 bxc5 9.Ld3 Sc6=] **8...a6** Der erste kleine Teilerfolg von 8.a4, Schwarz konnte besser mit Sc6 entwickeln statt b6 zu spielen. Er möchte auf etwaiges a5 mittels b5 kontern, Weiß kann das jedoch umgehen, wenn er erstmal c4 spielt und danach a5 anstrebt. **9.Se5 Lb7 10.Sd2 Dc7 11.c4 Sbd7 12.a5 cxd4 13.Sxd7 Sxd7 14.axb6 Dxb6?! [14...Sxb6 15.Lxd4 e5 16.Lb2=] 15.Lxd4 Lc5 16.Lxc5?! Der Läufer hätte auf b2 eine schöne Diagonale, während sein Widersacher nicht ganz so gut steht. 16...Sxc5 17.Dc2 a5 18.Dc3 Tfc8 19.Tfc1 Dd8 20.Dd4 dxc4 21.Txc4 Dg5** Schwarz droht Matt **22.Lf1 Dd5?** [22...h6 23.f4 Df5 24.b4]



Stellung nach 22...Dd5

(s. Diagramm) 23.b4 mit klarem Vorteil für Weiß durch Figurengewinn 23...axb4 24.Txa8 Lxa8 25.Sb3 Dxd4 26.exd4+- **23.Tac1? Dxd4= 24.exd4 Sa6 25.Txc8+ Txc8 26.Txc8+ Lxc8** Ein Leichtfigurenendspiel ist entstanden, bei dem Weiß den a5 erobern wird. **27.Sc4 Sb4 28.Sxa5 Ld7?! [28...Sc2!?= Und Weiß wird im Gegenzug seinen d4 verlieren.] 29.Lc4 Kf8 30.f3?! Ein zweifelhafter Zug, denn in einem entstehenden Läuferendspiel gehören die Bauern auf die entgegengesetzte Farbe des Läufers, hier also durch die weißfeldrigen Läufer auf schwarze Felder. Angebracht wären sowohl die Entwicklung des Königs mittels 30.Kf1 wie auch 30.f4. [30.Kf1 Ke7] 30...Ke7**

31.Kf2 Kd6 [31...g5 Würde einen Finger auf die Wunde durch 30.f3 legen. 32.g3 f6 33.Ke3 Sc2+ 34.Ke4 Le8] **32.Sb7+ Kc7 33.Sc5 Lc6 34.Sa6+ Sxa6 35.Lxa6 Kb6 36.Lc4 Ka5 37.Ke3 Kb4 38.Kd3?** Das gibt den Vorteil komplett aus der Hand, nun sind die weißen Königsflügelbauern zuverlässig unbeweglich, da sie auf weißen Feldern stehen und der die Damenflügelbauern zuverlässig blockiert. [38.Kf4 Kc3 39.Ke5+- h5 40.Kd6 Lb7 41.Kc5 h4 42.h3 Kd2 43.b4 Ke3 44.b5 Kf2 45.d5 exd5 46.Lxd5 Lc8 47.f4+-] **38...g5!=** Der Rest ist Technik. **39.h3 h5 40.Kc2 Ld7 41.d5 e5 42.g4 hxg4= 43.hxg4 f5 [43...Kc5 44.Kc3=] 44.gxf5 [44.Kd3 Kc5 45.gxf5 Lxf5+ 46.Kc3 g4 47.fxg4 Lxg4=] 44...Lxf5+= 45.Ld3 Lc8 46.Kb2 [46.Kd2 Kc5=] 46...g4 [46...Kc5 47.Kc3=] 47.fxg4 Lxg4 48.Kc2 Kc5 49.Le4 Ld7 50.Kc3 Lb5 51.b4+ Kd6 52.Lf3 La6 53.Kb3 Lb5 54.Lg2 Kc7 55.Lh3 Kd6 56.Le6 Kc7 57.Kc3 Kd6 58.Lg8 La6 59.Lf7 Ke7 60.Lg6 Kd6 $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Lc4 c6 5.Df3 Sf6 6.Lxf7+?! Üblich wäre eigentlich erstmal 6.e5 und 6...dxe5 7.dxe5 Sd5 8.Sxd5 cxd5 9.Lxd5 0-0 10.Lxb7 Da5+ 11.c3 Lxb7 12.Dxb7 Sa6 13.Df3 Dxe5+ 14.Se2 Wäre eine der möglichen Theorievarianten gewesen.] 6...Kxf7 7.e5 Te8 8.exf6 exf6+ 9.Sge2 d5 10.Le3 Lf5 11.Tc1 [11.0-0 wäre auch interessant.] 11...Dd7 12.h3 Sa6 13.Sg3 Le6 14.0-0 Kg8 15.Tfe1 Aus der scharfen Eröffnung konnte niemand mit eindeutigem Vorteil hinaus gehen. Während Weiß Probleme hat, den Sc3 ordentlich zu platzieren, quält sich Schwarz mit seinem Gegenpart auf a6, trotzdem sollte ihm das Läferpaar leichten Vorteil verschaffen, vor allem, wenn sich auf der e-Linie die Schwerfiguren tauschen sollten. 15...Sc7 16.Sa4?! [16.Sce2 Lf7 17.Sf4 Te7] 16...b6 Nun steht der Springer noch schlechter. 17.b3 Lf7 18.Sb2 Se6 19.c3 Sg5?! [19...c5 20.Sd3 Tac8 21.dxc5 bxc5 Die Stellung öffnet sich, was dem Schwarzen entgegen kommt.] 20.Dd1?! [20.Lxg5 fxc5 21.Sd3] 20...Se4 21.Sxe4 Txe4 22.Sd3 Tae8 23.Dd2 g5?! [23...Df5 24.Te2 Lf8 25.Tce1 Ld6 26.a4 a5] 24.f3 T4e7 25.Lf2 Lg6 26.Txe7 Txe7 27.Te1 Lf8 28.Txe7 Lxe7 29.Lg3 a5 30.f4? [30.Sf2 h5 31.h4 gxh4 32.Lxh4 Df5] 30...g4 31.Sf2 gxh3 32.Sxh3?! [32.gxh3 De6 33.Sg4 De4] 32...Df5 33.Kh2 Ld6 34.De2 b5 35.a4 De4



Stellung nach 34...De4

(s. Diagramm) Schwarz kann seine Dame aktivieren ohne sich vor Damentausch fürchten zu müssen, da Weiß bei Damentausch gar kein Gegenspiel mehr hätte. 36.Dg4 Df5 37.De2 Dd7 38.Sg1 Le4 39.Sh3 bxa4 40.bxa4 Db7?! [40...Lf5 41.c4 Lb4 42.cxd5 cxd5 43.Lh4 Dd6] 41.Dg4+ Kf7 42.Dh5+ Lg6 43.Dg4 h5 44.Df3 Dd7 45.Sf2 Df5 46.Sh3?! [46.Kg1 h4 47.Lxh4 Dxf4] 46...Dd3 47.Df2 Lf5?! [47...Dxc3 48.Sg5+ Kg8+] 48.Db2 Db1?! [48...Lxh3 49.gxh3 Kf8+] 49.De2 Lg4 50.Dd2?! [50.Da6 Lxh3 51.Dxc6 Lxg2 52.Kxg2 De4+ 53.Kg1] 50...Dd1 51.Db2 Dxa4 52.Db7+ Le7?! [52...Kg8 53.Da8+ Kg7 54.Lh4] 53.f5 Db5 54.Dd7 De2 55.Sf4? [55.Sf2 a4

56.Sxg4=] 55...De4 56.Sh3 Lxf5 57.Dxc6 h4?! [57...Lxh3 58.gxh3 De2+ 59.Kg1 De6 60.Da8 a4 61.Dxa4 Dxh3+] 58.Lc7 a4 59.Dxa4 Dg4?!= [59...Lxh3 60.Kxh3 De3+ 61.Kh2 Dxc3 62.Dd7 Dxd4 63.Ld6 De4 64.Lxe7 De5+ 65.Kg1 Dxe7=] 60.Da2 Le4 61.Df2?! [61.c4 Dd7 62.Lf4 dxc4 63.Dxc4+=] 61...Ke8 62.Lf4 Kd7 63.Lb8 Ld8 64.Lf4 La5 65.Db2? Weiß hatte hier schon sehr starke Zeitnot und dadurch keine Möglichkeit alle Varianten konkret zu berechnen, also suchte er das Dauerschach. [65.Ld2 Lc7+ 66.Sf4 Lxg2 67.Dxg2 Lxf4+ 68.Lxf4 Dxf4+ 69.Kh3 Kc6 70.Dg1 Dg3+ 71.Dxg3 hxg3 72.Kxg3 Kb5 73.Kf4 Kc4 74.Kf5 Kxc3 75.Kxf6 Kxd4+] 65...Lxc3 66.Db7+ Ke8 67.Db8+ Kf7 68.Sg5+? Eigentlich schlecht, aber mit nur noch wenigen Sekunden auf der Uhr eine mögliche Chance. [68.Da7+ Kg6 69.Da2 Lxd4+] 68...fxg5 69.Dc7+ Kg6 70.Dc6+ Kf5 71.Dc8+ Kxf4 72.Dc7+ Ke3 73.Dxc3+ Ld3 74.De1+ De2 75.Dc1+ Kxd4 76.Da1+ Ke4 77.Df6 Dg4 0-1

1.Sf3 Sf6 2.g3 b6 3.Lg2 Lb7 4.0-0 e6 5.d3 c5 6.e4 d6 7.Sbd2 Le7 letzter Buchzug 8.a4 a6 9.Sc4 0-0 Während Weiß sich königsindisch aufbaut, nimmt Schwarz eine Igelstellung ein. Diese bewährt sich im Sizilianer immer dann, wenn Weiß c2-c4 gespielt hat und mittels d2-d4 den offenen Sizilianer spielt, tut er das wie hier nicht, fehlt dem schwarzen das Springerfeld c5. 10.Ld2 Sbd7 Wie oben erwähnt, gehört der Springer stärker nach c6 um nach d4 zu wirken. [10...Sc6 11.h3=] 11.Te1 Te8 12.Lf4 Will e5 spielen. 12...Sf8 [12...Dc7

13.e5 dxe5 14.Sfxe5 Lxg2 15.Kxg2=] **13.e5 dxe5 14.Sfxe5** [14.Scxe5 Sd5 15.Ld2 Dc7=] **14...Lxg2 15.Kxg2 b5 16.Se3 Sd5** [16...Dc7 17.S5g4 Db7+ 18.Df3 Dxf3+ 19.Kxf3=] **17.Sxd5 Dxd5+** [Und nicht 17...exd5 18.Sc6 Dd7 19.Sxe7+ (19.Txe7?! Dxc6 20.axb5 axb5 21.Txa8 Dxa8 22.Txe8 Dxe8=) 19...Txe7 20.Txe7 Dxe7 21.axb5] **18.Df3 Lf6 19.g4 Sg6** [19...b4 20.g5 Lxe5 21.Dxd5 exd5 22.Lxe5=] **20.Sxg6= hxg6 21.Dxd5 exd5 22.Txe8+ Txe8 23.axb5 axb5=** Das nun entstandene Endspiel sieht Remis aus. Beide Türme beherrschen offene Linien und da es keine blockierten Bauern gibt, ist auch keiner der beiden Läufer schlechter. **24.Ta5** [24.Kf3=] **24...Lxb2 25.Txb5 Ld4 26.Kf3 Tc8 27.Le3 Lxe3 28.Kxe3 g5 29.c4** [29.c3 f6] **29...Te8+= 30.Kd2 dxc4 31.dxc4 Te5 32.Kd3 f6 33.Tb7 Te1 34.Tc7 Td1+ 35.Ke3 Te1+** [35...Td4 36.Txc5 Txc4 37.Tc7=] **36.Kf3 Te5 37.Td7 Kf8 38.Tc7 g6 39.Kg3 f5?! [39...Ke8 40.f3] 40.gxf5 gxf5** [40...Txf5 41.f3 Kg8] **41.h4?! [41.f3!? ist eine Alternative, um erstmal Te4 zu verhindern und anschließend wie in der Partie h4 folgen zu lassen. Anschließend bekommt der weiße König Durchmarschmöglichkeiten über f4. 41...Kg8 42.h4 gxh4+ 43.Kxh4 Te3 44.Kg3 Tc3 45.Txc5 Kg7 46.Tc6 Kf7 47.Kf4 Td3 48.c5 Tc3 49.Kxf5 Txf3+ 50.Ke5 Ke7 51.Td6 Tc3 52.Kd5 Tc1 53.Kc6 Tc2 54.Td1 Tc3 55.Kb6 Tb3+ 56.Kc7 Ke6 57.c6 Ta3 58.Te1+ Kf6 (58...Kd5 59.Kd7+-) 59.Tb1 Tc3 60.Kb7 Ke6 61.c7 Kd7 62.c8D+ Txc8 63.Td1+ Ke6 64.Kxc8+- Wäre eine der möglichen Gewinnvarianten, die jedoch nur den Gewinnweg verdeutlichen soll.] 41...gxh4+= 42.Kxh4 Te4+ 43.Kg5 Txc4 44.Kxf5 Tc1 45.f4 c4 $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**

Büchele,Johannes - Berning,Boris (Sizilianisch)

ms

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.c4 Sf6 6.Sc3 Dc7 7.Ld3 Le7 8.0-0 d6 9.De2 Sbd7 10.f4 0-0 11.Le3 b6 letzter Buchzug **12.Tac1** Beugt gegen die Igeltypschen Vorstöße d5 und b5 vor. [12.g4 Sc5 13.g5 Sg4 14.Dxg4 Sxd3 15.De2 Sb4 16.f5 Sc6 17.f6 Ld8 18.fxg7 Kxg7 19.Sxc6 Wäre eine mögliche weitere Theorievariante gewesen.] **12...Te8 13.Kh1 Lb7 14.Lg1** Der schwarze Igel ist nicht zu unterschätzen. Wenn Weiß zu ungestüm mittels g4 und h4 angreifen würde, könnte Schwarz wirklich im Zentrum die Stellung mittels d5 öffnen und anschließend die Bauernschwächen angreifen. Daher bereitet Weiß e4-e5 filigran vor. **14...Tac8 15.Sf3 Ld8** Auch dieser Läufer steht hier richtig, da er nach eventuellem d5 oder b5 über c5 oder b6 aktiv werden kann. **16.Tfe1 Db8 17.Df1 Da8 18.Sd2 Lc7** Da noch nicht vorhersehbar ist, wohin der Läufer gehört, steht er nur dem Tc8 im Weg. Stärker wäre 18...Sc5 19.Lb1. **19.h3 Db8?! Auch dieser Röntgenangriff gegen f4 ist nicht angebracht, solange der weiße König durch den Lg1 geschützt ist. 20.g3?** Nun droht die Diagonale h1-a8 wichtig zu werden. [20.b4!?=] **20...Sc5 21.Lb1 d5!** [21...Sfxe4 22.Sdxe4 f5=] **22.exd5= exd5 23.cxd5 Sxd5 24.Sxd5 Lxd5+?! [24...Txe1 25.Txe1 Td8 26.Kh2 Txd5 27.De2] 25.Kh2 Txe1 26.Dxe1?** 26.Txe1 Td8 27.Le3 sieht noch spielbar aus.



Stellung nach 26.Dxe1

(s. Diagramm) **26...Lxf4!-+** Doppelangriff: d2/g3 **27.Lxc5 bxc5 28.Df2 Le5** [28...Lc7 29.b3-+] **29.b3 g6** [29...Te8 30.Ld3 Dd6 31.De3-+] **30.Sf3 Lxg3+?! Gibt einen Großteil des Vorteils aus der Hand, da Schwarz sein starkes und zentriertes Läuferpaar aufgibt. und Weiß so entlastet wird. 31.Dxg3 Lxf3 32.Dxb8 Txb8 33.Txc5 Td8 34.Kg3 Le2 35.Kf2 Td2 36.Ke3 Tb2 37.Tc1 Kf8 [37...Lb5 38.Kf4-+] 38.Kd4 Und hier verlor Schwarz trotz Gewinnstellung leider auf Zeit! [38.Kd4 Lb5 39.a4] 1-0**

1.g3 Sf6 2.Lg2 g6 3.d4 Lg7 4.e4 d6 5.Se2 0-0 6.h3 Sbd7 7.0-0 c6 letzter Buchzug 8.f4?! Das passt nicht ganz zu 5.Se2, da dieser bei einem f4 Bauern nach f3 gehört, um schwarzes e5 zu erschweren. Theorie wäre 8.a4 gewesen. 8...e5 9.c3 Te8?! [9...exd4 10.cxd4 (10.Dxd4 Te8) 10...Sb6 11.Sbc3] 10.Sd2 c5?! Stellt nicht nur ein Tempoverlust dar, sondern schwächt auch d5. [10...exd4 11.cxd4 (11.Sxd4?! Sc5=) 11...Sb6 12.a4=] 11.fxe5?! [11.Sc4 De7 12.dxc5 dxc5] 11...dxe5 12.d5 b5 13.a4 c4 14.b4?! [14.axb5 Db6+ 15.Tf2 Dxb5] 14...cxb3 15.Sxb3?! [15.Dxb3 bxa4 16.Dxa4 Db6+ 17.Tf2 Sc5] 15...Db6+ 16.Kh2 La6 17.a5 Dc7 18.Lg5?! [18.Dd3 Tac8 19.La3 Dc4=] 18...Tec8= 19.Tf2?! [19.Tb1 Dc4 20.Sd2 Dc7=] 19...h6 20.Le3 Se8 21.Dd2 h5 22.Taf1 Sd6 23.g4?! Das schwächt eher die eigene Stellung, da auf g4 ein schwacher Bauer entsteht, der schwer für einen Angriff genutzt werden kann. [23.Lf3!?] 23...hxg4 24.hxg4 Sc4?! [24...f5 25.gxf5 Sf6] 25.Dd3 Sxe3 26.Dxe3 Tf8 27.g5 Tae8 28.Lh3 Te7? Lässt einen starken taktischen Schlag zu.



Stellung nach 28...Te7

(s. Diagramm) 29.Tf6!! und die Waage neigt sich zugunsten von Weiß 29...Sxf6 (29...Db7 30.Lxd7 Txd7 31.Sc5+-) 30.gxf6+- 29.Lxd7?? gibt den Vorteil aus der Hand. 29...Txd7= 30.Sc5 Td6 31.Sc1 Lc8 32.S1b3 Lg4 33.Dd3?! [33.Dg3 Lc8] 33...a6 34.Dg3 Lh5 35.Tc1?! [35.De3 De7] 35...Tc8?! [35...f5!?=] 36.De3 Da7 37.c4 Lf8 38.cxb5 axb5 39.Tfc2 Le7 40.Dg3 Te8? [40...Tdd8!? damit wäre Schwarz im Spiel geblieben] 41.Sd3+- Td7 42.Tc6 Ld6 43.Kg2 Lb8?! [43...Tdd8!?] 44.Sb4+- Ermöglicht auch a6 44...Td6 45.Df2 [45.Tc8 und Weiß bekommt die Oberhand 45...Dd7 46.Txe8+ Dxe8 47.Sc6+-; 45.Df2] 45...Dd7 [45...Lf3+ und Schwarz ist di-

rekt am Ziel 46.Kxf3 Dd7+-] 46.Dg3 Dg4?! wirft den Ausgleich weg [46...Da7 47.Tc8 Dd7 48.Txe8+ Dxe8+-] 47.Dxg4+- Lxg4 48.a6 Ld7 49.Txd6?! Die weißen Figuren stehen so aktiv, daß der a-Bauer weiter vorstoßen und Material erobern konnte. [49.a7!? Lxc6 50.Txc6 Lxa7 51.Txd6 Le3+-] 49...Lxd6 50.Sc6?! [50.Sc5 Ta8 51.Sxd7 Lxb4+- Die weißen Freibauern sind viel stärker.] 50...Ta8 51.Ta1?! [51.a7!?+-] 51...Kf8 52.a7 Lxc6 53.dxc6 Ke8 54.Kf3 Kd8 55.Kg4 Kc7 56.Ta6 Lb4 57.Sc1? Der Springer plant Sb3-c1-d3-b4-d5 57...Ld2 58.Sd3 Le3?! 59.Sb4 Txa7 60.Sd5+ Kc8 61.Txa7?! [61.Sb6+ Lxb6 62.Txb6 Te7=] 61...Lxa7 Ein Leichtfigurenendspiel ist entstanden. 62.Kf3 Lb8 63.Ke2 Lc7 64.Kd3 Ld8 65.Kc3 Lxg5 66.Kb4 Ld8 67.Kxb5 g5 68.Se3= Kc7 69.Kc5 Lf6?? stellt in hochgradiger Zeitnot eine Figur ein. [69...Le7+ hätte die Partie gerettet 70.Kd5 f6=] 70.Sd5+- Kc8 71.Sxf6 Kc7 72.Kd5 1-0

Prem,Armin - Locher,Klaus (Damengambit)

ms

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.Sf3 h6 6.Lh4 0-0 7.e3 b6 8.cxd5 exd5 9.Le2 Le6 Dieser Läufer steht hier dem kommenden Turm in der einzigen schwarzen halboffenen Linie zur Verfügung. Vielleicht wäre Lb7 stärker. 10.0-0 c5 11.b3 g5?! Diese Schwäche am Königsflügel wird schneller zum Diskussionsthema einer Partie als man denkt. [11...Sc6!?= ist zu erwägen] 12.Lg3 Se4 13.Dc2?! [13.Sxe4 dxe4 14.Se5] 13...Sxg3= 14.fxg3 Sd7 15.Se5? Das stellt eigentlich einen Bauern ein. Den e5 wird man früher oder später kostenlos nehmen können. [15.dxc5!? und Weiß spielt mit 15...bxc5 16.e4=] 15...Sxe5 16.dxe5 Dc7?! [16...Db8!? 17.e4 d4] 17.e4 Dxe5?! 18.exd5 Lxd5 19.Sxd5 Dxd5 20.Lc4 Dd4+ 21.Kh1 Dg7 22.Df5 Tae8? Durch die ungleichfarbigen Läufer und den Druck gegen f7 hat Weiß genügend Kompensation für den Bauern. Schwarz dagegen muss sich genau

mit 22..Tad8 verteidigen, um das Feld d7 gegen Einbrüche der weißen Dame zu schützen. **23.Tad1?** [23.Tae1! a6 24.Dd7 b5 25.Txf7 Txf7 26.Dxe8+ Lf8 27.Lxf7+ Dxf7 28.De6+-] **23...Ld8?!** [23...Td8 24.Td7 Txd7 25.Dxd7] **24.Td6?!** [24.Dd7!? Te4 25.h3] **24...Kh8 25.Dh3** [25.a3 Te7=] **25...f6 26.Dg4?!** Schwarz hat eine gedrückte Stellung, verteidigt sich aber in den letzten Zügen gut und könnte im nächsten Zug durch Lc7 zur Initiative kommen. [26.Le6 Te7] **26...Te5?!** [26...Lc7 27.Td7 Te7 28.Txe7 Dxe7 29.Dh3] **27.h3 Dg6 28.Tfd1 h5??**



Stellung nach 28...h5

(s. Diagramm) danach wendet sich das Blatt, da Weiß auf d8 eine Figur gewinnen kann. **29.Dd7??** Weiß sieht es jedoch auch nicht. 29.Txd8! hxc4 30.Txf8+ Kg7 31.Tg8+ Kh6 32.Txg6+ Kxg6+- **29...Te7??** vergibt den Ausgleich, da der Ld8 an den ungedeckten Tf8 gefesselt wird und keine Möglichkeit hat, sich durch Le7 zu entfesseln. [29...Le7 war die einzige Möglichkeit 30.T6d5 Txd5 31.Lxd5 Ld8=] **30.Dc8+-** Der Rest ist Technik, da Schwarz viel Material verliert. **30...Tc7 31.Db8 Le7 32.Dxc7 Lxd6 33.Dxd6 Te8 34.Dd7 De4 35.Df7 De5 36.Dxh5+ Kg7 37.Df7+ Kh6 38.Td7 g4 39.Dh7+ Kg5 40.Tg7 matt 1-0**

Schwab,Matthias - Schlecker,Walter (Damenbauernspiele)

ms

1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.Lf4 e6 4.e3 c5 5.Sbd2 Sc6 6.c3 a6 7.Ld3 c4?! Damit gibt Schwarz den Druck gegen das Zentrum auf und zielt darauf ab, am Damenflügel erst Raum zu gewinnen und anschließend durch b5-b4 die weiße Schwäche c3 anzugreifen. Dafür muss der a-Bauer jedoch nach a5. Da dieser schon auf a6 steht, wäre dies ein Tempoverlust und somit ist 7...c4 nicht stellungsgemäß. Da Weiß im Zentrum ohnehin schneller mittels e4 Initiative erzielen kann, wird Schwarz Probleme bekommen. [7...Ld6 8.Lg3 Lxg3 9.hxc3 Dd6 10.dxc5 Dxc5 11.e4 dxe4 12.Sxe4 Sxe4 13.Lxe4 Ld7 14.De2 h6 Wäre eine mögliche Theorievariante gewesen.] **8.Lc2 Le7 9.0-0 Ld7 10.e4 dxe4** Das ist erzwungen, denn Weiß droht e4-e5, wonach eine schwarze kurze Rochade unmöglich gewesen worden wäre (alle weißen Leichtfiguren zielen auf den Königsflügel und der Sf6 hat keinen guten Ausweichplatz). Die lange Rochade wäre nicht möglich gewesen, weil Weiß die b-Linie sofort mittels b2-b3 öffnen könnte. **11.Sxe4 0-0 12.De2 Tc8 13.Sfg5?!** [13.Sxf6+ Lxf6 14.Sd2 b5 15.Tfd1+-] **13...Sxe4?!** 13...Sd5 14.Ld2 h6 15.Sf3 Der weiße Springerausflug erweist sich als Tempoverlust. **14.Sxe4 f5?** Schwarz möchte keinen Druck auf seinen Königsflügel zulassen, nun bekommt er jedoch Probleme auf e6 und d6. **15.Sd6 Lxd6 16.Lxd6 Tf6**



Stellung nach 16...Tf6

(s. Diagramm) **17.Dxc4?** [17.Lf4 Tg6 18.Tfe1 Se7+- Normale Entwicklung mit langsamer Stellungsöffnung hätte den weißen Vorteil durch das Läuferpaar offenbart, Weiß zeigt sich jedoch zu gefräßig. Bauern wie den c4 sollte man sich für ein kommandes Endspiel aufheben, da fehlen die Damen und es gibt kaum Gegenspiel.] **17...Sa5?!** [17...Le8 18.Dc5 b6 19.Da3 Sxd4 20.cxd4 Txc2 21.Le7 Dxd4 22.Lxf6 Dxf6 Und Schwarz hat seine Stellungsprobleme besser gelöst als mit dem Textzug.] **18.Db4 Tg6 19.Le7?** [19.Ld3 Lc6 20.Lg3+- Schwarz kommt an die weiße Dame nicht ran und erhält auch kein Spiel über g2.] **19...Dc7?** Nun war ich mir sicher, das ich Vorteil hatte, aber

durch die kommende Zeitnot war mir das Risiko zu groß, durch schlechte Technik den Ausgleich zu zulassen. [19...Sc6!! Der hätte den Ausgleich gebracht. 20.Lxd8 Sxb4 21.cxb4 Txc2=] **20.Dd6 Dxd6 21.Lxd6 Sc4** Diese Stellung bereitete mir beim Nachdenken über meinen 20.Zug Kopfschmerzen. Schwarz scheint Initiative zu erhalten und das weiße Läuferpaar kostet mich einen Haufen Tempos, dadurch geht der b2 flöten und c3 ist nur noch eine Frage der Zeit. **22.Lc5!?** Das war die Idee, in Zeitnot kann man als Schwarzer schon mal daneben greifen. **22...b6 23.Lb3 Sd2?!** [23...Lc6 24.f3 Ld5 25.Le7=] **24.Lxb6 Sxf1?** Und Schwarz greift daneben. [24...Lc6 25.f3 Sxf3+ 26.Kf2 Sxh2 27.Tg1 Sg4+] **25.Txf1+- Lc6 26.f3?!** [26.Te1 Kf7 27.g3+-] **26...h5?!** [26...Ld5 27.Lc5 Lxb3 28.axb3 e5 29.Te1 exd4 30.cxd4 Kf7] **27.Kf2 Te8 28.Te1 Lb5 29.Te5 Kf7??** Das stellt weitere 2 Bauern ein, danach ist der Rest Technik. [29...Tf6+-] **30.Txf5+ Kg8 31.Txh5 Th6 32.Txh6 gxh6 33.Ke3 Kf7 34.f4 Kf6 35.Lc7 Lc6 36.g3 h5 37.Le5+ Kf5 38.Lc2+ Kg4 39.Ld1+ Kh3 40.Lxh5 Te7 41.Le2 Kxh2 42.g4 Kg2 43.g5 Th7 44.g6 Th3+ 45.Kd2 Le4 46.g7 Lh7 47.Lxa6 Kg1 48.f5 exf5 49.Lc4 Tf3 50.g8D+ Lxg8 51.Lxg8 Tf2+ 52.Kc1 f4 53.d5 Tf1+ 54.Kc2 f3 55.d6 f2 56.Lc4 Te1 57.d7 1-0**

	SC Weiße Dame Ulm 1		-	SF Vöhringen 1			
1	Smolny	1871	-	Meyer	2166	0	: 1
2	Wolf	2002	-	Juscamayta	1943	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$
3	Gebhardt	1996	-	Probst	1862	1	: 0
4	Lainburg	1964	-	Czada	1909	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$
5	Berning	2041	-	Büchele	1673	0	: 1
6	Schmid	1901	-	Renner	1663	1	: 0
7	Locher	1787	-	Prem		1600 0	: 1
8	Schwab	2022	-	Schlecker	1697	1	: 0
	insgesamt	Ø1948			Ø1814	4	: 4

Die Ergebnisse des Spieltages vom 26.10.08:

SC Wangen 1 - SC Lindau 1	4	: 4
SF Ravensburg 1 - SF Mengen 1	6	: 2
SC Weiße Dame Ulm 1 - SF Vöhringen 1	4	: 4
SF Blaustein 1 - SC Weiler im Allgäu 1	1,5	: 6,5
SV Friedrichshafen 1 - TG Biberach 2	3	: 5

Tabelle Landesliga

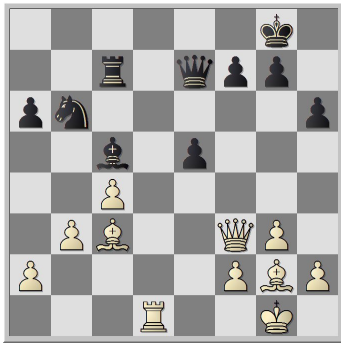
1.	SC Weiler im Allgäu	15,5	5	: 1
2.	SC Weiße Dame Ulm 1	14,5	5	: 1
3.	SF Ravensburg 1	14,5	4	: 2
4.	SC Lindau 1	12,5	4	: 2
4.	SAbt TG Biberach 2	12,5	4	: 2
6.	SV Vöhringen 1	12	3	: 3
7.	SV Friedrichshafen 1	11,5	2	: 4
8.	SF Blaustein 1	9,5	2	: 4
9.	SC Wangen 1	10	1	: 5
10.	SF Mengen 1	7,5	0	: 6

Zweite verliert hoch gegen Laupheim

Am 02.11.2008 starteten wir um kurz nach 9 Uhr in den Mannschaftskampf gegen Laupheim. Für Thomas Hartmann, der an diesem Sonntag nicht spielen konnte, sprang Reinhard Schluricke ein. Während Frederic und Anton scharfe Sizilianer anstrebten, verwechselte Matthias schon früh eine Variante und kam in Nachteil. Reinhard konnte sich ein starkes Zentrum aufbauen, während Norbert sich lange gesund aufbaute. Albert baute sich eine starke Festung, und Helmut gelang es, durch seine starke Figurenpostierung früh einen Bauern zu gewinnen. Erich nutzte seine Chance, um von vornherein auf Angriff zu spielen. Anton stellte leider eine Figur ein und musste seine Partie bald danach aufgeben, genauso wie Frederic, der eine Figur für Angriff opferte, was leider nicht mehr zum Ausgleich reichte. Als auch noch Matthias remiserte und Reinhard sich einem gleichen Remisendspiel näherte, bei dem man sich friedlich einigte, stand es schon früh 1:3 gegen uns. Norbert gerät unter Druck und musste sich geschlagen geben, während Albert mit zwei Minuten auf der Uhr ins das Remis einwilligte. Helmut übersah einen Läuferanschlag auf f2 und in der Folge ein Matt. Am Ende kämpfte Erich noch in einem Springerendspiel um das Remis, welches er schlussendlich auch erreichte. Damit lautete der Endstand 2:6 gegen uns. Als Fazit lässt sich sagen, dass die Laupheimer an diesem Sonntag klar die stärkere Mannschaft waren und ihr Sieg verdient war!

Thevessen, Michael - Schwab, Matthias (Damenbauernspiele) ms
1.Sf3 c5 2.e3 Sf6 3.d4 d5 4.c3 Sc6 5.Sbd2 letzter Buchzug **5...Lg4** Das passt eigentlich nicht zu 1...c5, denn wenn man mit Schwarz in Damenbauernspielen den Lc8 vor e7-e6 entwickeln möchte, bietet es sich an, das Bauerngerüst mittels c7-c6 zu stärken. Um das allerdings zu wiederlegen, muss Weiß flexibel genug sein den Colle Aufbau zu verlassen und sich auf c5 zu bedienen. **6.h3 Lh5?!** Solider wäre es gewesen, auf f3 zu nehmen und sich mittels e7-e6 weiter zu entwickeln. Die entstandene Stellung entsteht oft aus dem Damengambit gegen die slawische Verteidigung, allerdings mit vertauschten Farben nach 1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Sbd7 5.Sf3 c6 6. Ld3 dxc4 7.e4 usw, nun fehlt Weiß dafür ein wichtiges Tempo. [6...Lxf3 7.Dxf3 e6 8.Sb3=] **7.dxc5 e5 8.g4?!** Das war eigentlich gar nicht notwendig, da etwaiges e5-e4 mit h2-h3 pariert werden kann. [8.b4 Le7] **8...Lg6 9.b4 Dc7** Weiß versucht nun schnellstmöglich die Entwicklung nachzuholen, um anschließend seinen Mehrbauern zur Geltung zu bringen, während Schwarz versucht, die Stellung zu öffnen. In der Partie haben mich die vertauschten Farben total irritiert, und ich war unsicher, wohin die Figuren in dieser Variante strebten, erinnerte mich aber, dass der Turm auf die d-Linie gehört, viel Auswahl blieb dann nicht mehr für die Dame. [9...Sd7 10.a3=] **10.Da4 a6?** Ich ging von dem Irrtum aus, dass 11.b5 Sa7 12.b6+ Dc6 eine angenehme Variante sei und wollte etwaiges Lf1-b5 ausschalten. Erst nachdem ich gezogen hatte, sah ich dass Weiß 12.b:a6+ +- spielen könnte, erkannte aber noch, dass auch Schwarz 11.- Da5 spielen kann, leider ginge das auch ohne 10.-a6, so dass der Zug umsonst war. [10...Se4!?= ist noch spielbar] **11.Lb2 0-0-0 12.Sh4 d4 13.Sxg6?!** Danach bekommt Schwarz etwas Gegenspiel da Sf6xg4 droht. [13.Lc4 dxe3 14.fxe3 Sd5 15.Sxg6 hxg6 16.Lxd5 Txd5] **13...hxg6 14.Lg2 dxe3 15.fxe3 e4 16.0-0-0 Dg3 17.Lf1!** Ein schöner Zug, den ich in meinen Berrechnungen völlig übersehen hatte. Weiß gibt den e3 und droht selbst auf a6. [17.Thg1 Dxe3 18.Dc2] **17...Dxe3?!** [17...Kc7!? ist zu überlegen] **18.Lxa6! Se5 19.Lxb7+?** Nun verrechnet sich Weiß, denn durch die Fesselung des Sd2 spielt die Weiße Dame alleine kann von der ungedeckten Stellung des Se5 keinen Nutzen ziehen. [19.c6 und Weiß ist direkt am Ziel 19...Kc7 20.cxb7 Sd3+ 21.Kb1+-] **19...Kxb7= 20.Db5+ Kc8 21.Da6+ Kb8 22.Db6+ [22.g5] 22...Kc8 23.Da6+ $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sbd2 a6 5.g3 e6 6.Lg2 Ld6?! 7.0-0 Sbd7 8.Dc2 0-0 9.e4 dxe4 10.Sxe4 Sxe4 11.Dxe4 h6 12.b3 Sf6 13.De2 c5? Weiß hat auf jeden Fall nach der Eröffnung deutlichen Vorteil, der durch diese Öffnung des Spiels sich schon fast entscheidend verstärkt. 14.dxc5 Lxc5 15.Lb2 De7 16.Se5 Td8 17.Tfd1 Ld7??? stellt bei weiter viel schlechterer Stellung einen Bauern ein 18.Lxb7+- Ta7 19.Sc6 Lxc6 20.Lxc6 Tc7 21.Txd8+ Dxd8 22.Td1 De7 23.Lf3 Sd7 24.Lc3 e5 25.La5 Ta7 26.Lc6 Sf6 27.Lc3 Tc7 28.Lg2 Sd7 29.Df3 [einfacher 29.Lh3 mit Gewinn eines weiteren Bauern, aber auch der gespielte Zug ist gut genug] 29...Sb6



Stellung nach 29...Sb6

(s. Diagramm) [30.b4!! Ld4 (da 30...Lxb4 31.Lxb4 Dxb4 32.Td8+ mindestens die Dame kostet) 31.Lxd4 exd4 32.c5 Sd7 33.Txd4+- gewinnt ganz leicht. Wie im Zeitungsbericht am gleichen Tag über den VfB Stuttgart (1:3) könnte man sagen: Glänzte zunächst spielerisch, traf aber das Tor nicht.] 30.Df5 Sd7 31.Lh3?! schon in leichter Zeitnot nicht der genaueste Zug, aber die Stellung ist so gut, dass nur grobe Fehler (s.u.) nicht sicher zum Gewinn führen. 31...g6 32.De4 f5 33.Da8+ Kh7 34.La5 Lxf2+? Verzweiflungsoffer, nur gerechtfertigt durch gegnerische Zeitnot 35.Kf1?? [35.Kxf2 Dc5+ 36.Kf1 Dxa5 37.De8 Dxa2 38.Txd7+ Txd7 39.Dxd7+ gewinnt.

35...Ta7 36.Dd5?! [36.Dd8 Dxd8 37.Lxd8 Ld4=] 36...Ld4 37.Txd4? exd4? [37...Sf6 38.Dd8 exd4 39.Dxd4 Td7-+] 38.Dxd4 Die Stellung ist nun ungefähr ausgeglichen 38...Ta8 39.Lg2?! [39.Lb4! hätte ein wichtiges Tempo gewonnen und den Ausgleich gesichert] 39...Te8 40.Lf3? Se5 41.Kg2?? Deprimiert durch die veränderte Lage begeht der weiße König sofort Selbstmord. 41...Sxf3 42.Kxf3 De2+ 43.Kf4 Te4+?! [43...Dg4 matt] 0-1

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Le7 8.Df3 letzter Buchzug 8...e5? Damit geht Schwarz aus der Theorie. Da Weiß bisher aber sauber gespielt hat, kann er nun versuchen die Stellung zu öffnen um seinen Entwicklungsvorteil zur Geltung zu bringen. [8...Dc7 9.0-0-0 Sbd7 10.g4 b5 11.Lxf6 Sxf6 12.g5 Sd7 13.Sf5 Ist eine Variante die aktuell im Forum diskutiert wird.] 9.Sf5?! [9.fxe5 dxe5 10.Sf5 Lxf5 11.Dxf5 Sc6 12.Ld3 0-0 13.0-0-0 Und Weiß hat dank seinem Läuferpaar bequemen Vorteil, während Schwarz aber noch kämpfen kann.] 9...Lxf5 10.exf5 Sc6 11.0-0-0 Sd4 12.Dxb7 Der Mehrbauer wird hier nicht zur Geltung kommen da Schwarz über die b-Linie genügend Gegenspiel hat. 12...0-0 13.fxe5?! Damit wird Schwarz seine "Schwäche" d6 los. [13.Lxf6 Lxf6 14.De4] 13...dxe5= 14.Lxf6 Lxf6 Es sind ungleiche Läufer entstanden 15.Lc4 Lg5+?! [15...Tb8 16.Dxa6 Tb6 17.Da7 Tb4 18.Ld3? Hier zeigt sich schön wie viel Gegenspiel Schwarz zur Verfügung hat. (18.Da6 Dc7 19.b3 Lg5+ 20.Kb2) 18...e4 19.Sxe4 Se2+ 20.Lxe2 (20.Kd2 Txe4-+) 20...Lxb2+ 21.Kb1 Le5+ 22.Kc1 Lf4+ 23.Td2 Txe4 24.Thd1 Txe2-+] 16.Kb1 Tb8 17.Dd5?! [17.Dxa6 Dc7=] 17...Db6 18.Lb3 Sxc2?? vergibt den Vorteil. [18...Sxb3 hätte die Niederlage vermieden 19.cxb3 Tfe8= Und das Spiel wäre offen geblieben.] 19.Kxc2+- Der Rest ist Technik. 19...Tbd8 20.Df3 Td4 21.Kb1 Tf4 22.Sd5 [22.Dh5 lässt dem Gegner kaum Chancen 22...Txf5 23.g4 g6+-] 22...Txf3 23.Sxb6 Txf5 24.Thf1 Tf4 [24...g6 ändert den Lauf der Dinge nicht 25.Txf5 gxf5 26.Sd7+-] 25.g3 Tb4 [25...Td4 hilft allerdings auch nicht 26.Txd4 exd4 27.Sd7+-] 26.Sd7 e4 27.Sxf8 1-0

ms

ms

17

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c3 e6 4.Ld3 Se7 5.Sf3 d6 letzter Buchzug **6.Le3 Sd7** Schwarz versucht sich hier nach Robatsch Muster aufzubauen während Weiß einen flexiblen Aufbau anstrebt. [6...f5 7.0-0] **7.Dd2?!** In der Robatsch Variante wartet Schwarz meistens ab welcher der beiden weißen Zentrumsbauern auf die fünfte Reihe zieht, damit Schwarz vorbei ziehen kann. Wenn man als Weißer spielt, sollte man auch die Bauernstruktur nach dem Vorstoß bedenken und die weitere Vorgehensweise. Weiß wird wohl kaum d4-d5 anstreben, da er nach schwarzem e6-e5, selbst mit c3-c4-c5 weiter angreifen müsste, dann wäre jedoch c2-c3 ein Tempoverlust gewesen und der Ld3 würde nach e2 gehören um etwaiges Lc8-g4 mit Sf3-d2 parieren zu können. Ergo muss Weiß den Vorstoß e4-e5 anstreben, nach Schwarzem d6-d5 muss Weiß jedoch den Bauernvorstoß f2-f4-f5 anstreben, dafür muss jedoch der Sf3 ziehen und dieser wird eigentlich über die Route Sf3-d2-f1-g3 in den Angriff einbezogen, wo jetzt die Dame im Weg stehen wird. Besser wäre einfache 7.o-o gewesen. **7...0-0 8.0-0 b6 9.Lh6 Lb7?!** [9...f5 10.Lxg7 Kxg7 11.De2] **10.Te1 Tc8 11.Lxg7 Kxg7 12.Sa3 a6 13.Sc4?!** Dieser Springer kostet einige Tempi, da ohne gefestigte Bauernformatierung im Zentrum schwer zu sagen, ist wo er stehen sollte. [13.Tad1 h6] **13...Th8?!** [13...d5 14.exd5 Sxd5 15.a4] **14.De2 Sf8?!** [14...h6 15.Sc4] **15.e5 Sg8?!** [15...Sd5 16.Le4] **16.Tad1 d5?!** Das stellt den Lb7 auf Eis. [16...Se7 17.Sc4+-] **17.Se3 b5?!** [17...c5 18.c4 b5 19.cxd5] **18.b4 Sd7 19.a4 bxa4**



Stellung nach 19.bxa4

(s. Diagramm) **20.Lxa6?** Damit gibt Weiß den Großteil seines Vorteils aus der Hand, der schwache Lb7 wird abgetauscht und Schwarz bekommt nun einen starken Freibauern a4. [20.Ta1!? Sb6 21.Tec1] **20...Lxa6 21.Dxa6 Ta8 22.Db5 Sb6 23.Ta1 Se7 24.Sg4 Tf8 25.Sf6?!** [25.Ta2 h5 26.Sf6 Sg8 27.Sxg8 Kxg8] **25...Sg8 26.Sxg8 Kxg8 27.Dd3 Dd7 28.Sd2 Ta7?!** [28...f6 29.exf6 Txf6 30.De3] **29.Sb3 Sc4 30.Te2 Tfa8 31.Tea2 a3 32.Sc5 Db5 33.h4 De8 34.Dg3 Kg7 35.Dg5 Dd8 36.Dxd8?!** Nach dem Damentausch muss Weiß sich etwas einfallen lassen, um trotz dem a3 Gegenspiel zu erhalten. [36.Dg4!? sieht gut aus] **36...Txd8= 37.Kf1 Kh6 38.g4?!**

Vielleicht wäre es stärker gewesen, die Bauern hinten zu lassen um sich die Option offen zu halten, die Stellung im geeigneten Moment zu schließen, durch das Vorziehen bekommt Schwarz erst Öffnungsmöglichkeiten. [38.Ke2] **38...Kg7 39.Ke2 Kf8 40.Kf3 Ke7 41.g5 Th8 42.Kg3 h6?!** Das ist nun etwas zu früh da Weiß nun den a3 vernichten könnte. [42...Tg8 43.Kf4=] **43.f4?!** [43.gxh6 Txxh6 44.Sb3 Ta4 45.Sa5 Sxa5 46.bxa5 Txa5 47.Txa3 Txa3 48.Txa3] **43...c6?** Dieser Bauer nimmt nun dem Sc4 ein wichtiges Feld. Bisher hätte Weißes 1.Sb3 Tha8 2.Sa5 wegen 2.-S:a5 3.T:a3 Sc6 nichts gebracht, nun aber würde die Variante funktionieren, da Weiß den Springer zurück erhält und der a3 vernichtet wird. [43...h5!?= ist zu beachten] **44.Sb3 hxg5 45.fxg5 Tha8 46.Th1?** Verpasst die Chance, endlich den Sc4 loszuwerden. [46.Sa5 Kd7 (46...Sxa5? 47.Txa3 Kd7 48.Kg4+- (48.bxa5?! Ta6))] **46...Kf8 47.h5 gxh5 48.Txxh5 Kg7 49.Sc5 Th8 50.Txxh8 Kxxh8 51.Sd3?!** [51.Sb3 Kg7=] **51...Kg7 52.Sf4 Se3 53.Kf3 Sd1 54.Se2 Kg6 55.Kf4 Sb2!?** [55...Sf2 56.Kf3 Se4 57.Kg4] **56.Sc1 Ta8 57.Kg4 Sc4 58.Th2?!** [58.Sb3!?= lohnt die Prüfung] **58...Kg7 59.Sa2?!** Blockiert den a3 [59.Kf4!? ist eine Alternative] **59...Th8** Der Turmtausch bringt Schwarz wegen dem Freibauern a3 in Vorteil. Springerendspiele gleichen Bauernendspielen und hier ist der Sa2 so gut wie unbeweglich, während Schwarz den g5 zweimal angreifen und

anschließend gewinnen kann. **60.Txh8 Kxh8 61.Kf3 Kg7 62.Ke2 Kg6 63.Kd3 Kxg5 64.Kc2 f5?! [64...Kf4 65.Sc1 Ke3] 65.exf6 Kxf6 66.Kb3 Ke7?** Gibt den Vorteil aus der Hand. [66...e5!? 67.dxe5+ Kxe5 68.Sc1 Ke4 69.Se2 Kd3 70.Sf4+ Kd2 71.b5 d4 72.cxd4 cxb5] **67.Sc1= Kd7 68.Sd3 Kd6 69.Sc5 e5 70.dxe5+ Kxe5 71.Sd7+?! [71.Sb7 Se3=] 71...Ke4 72.Sb8= Kd3 73.Sxc6 a2 74.Kxa2 Kxc3 75.b5 Sb6 76.Ka3 Kc4 77.Sb4 d4 78.Sc2?! 78.Sc6 d3 79.Se5+ Kc3 80.Sxd3** geht schneller, da der Bauer d4 vom Brett verschwindet. **78...d3 79.Se3+ Kc3 79...Kd4 80.Sf5+ Kc3 81.Sd6= 80.Sd1+ $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**

Stückle,Werner - Huppertz,Anton (Sizilianisch)

ms

1.e4 c5 2.Sc3 d6 3.g3 letzter Buchzug **3...e5?** Ein fragwürdiger Zug, denn Weiß legt die Karten schon früh mittels 3.g3 auf den Tisch und gibt an das er einen Angriff mittels f2-f4 anstrebt, nun wird der Vorstoß noch stärker weil er e5 angreifen wird, zudem schwächt 3.-e5 unwiederrufbar das Feld d5, welches nicht mehr mit einem Bauer gedeckt werden kann, also ein schönes Figurenfeld für Weiß. **4.Lg2 Sf6 5.h3?! Weiß** könnte sich auch erstmal weiter entwickeln da weder Sg4 noch Lg4 droht. Nun kann Schwarz d6-d5 vorbereiten. **5...Le6 6.d3 Le7 7.Sge2 Sc6 8.a3?! Das** sind zu viele Tempi die Weiß hier mit seinen Randbauern nutzt, Schwarz könnte nun in der Folge mittels d6-d5 die Stellung öffnen und angenehmes Spiel erreichen. [8.f4 0-0] **8...a5?! Da** noch kein b2-b4 droht und Schwarz das Feld a7 nicht benötigt, hätte er das Tempo für die Spielöffnung, oder wenigstens Entwicklung nutzen können. [8...d5!? ist zu prüfen] **9.0-0 b6?! [9...0-0 10.f4=] 10.Le3 0-0 11.f4 Ld7?! Die** beste Verteidigung gegen einen Flügelangriff ist ein starkes Entgegentreten im Zentrum, so hätte auch hier d6-d5 die Stellung spannend gehalten. [11...d5 12.f5 d4 13.fxe6 dxe3 14.exf7+ Txf7 15.Sd5 Sxd5 16.exd5 Txf1+ 17.Dxf1 Sd4 18.d6 Lxd6 19.c3 Sxe2+ 20.Dxe2 Tb8] **12.g4 exf4?! Das** öffnet dem Weißen die f-Linie ohne das Schwarz etwas bekommt, zudem bekommt der Lf4 ein schönes Angriffsobjekt auf d6. Stärker wäre es gewesen Gegenspiel am Damenflügel zu suchen, im Zentrum ist dies nicht mehr möglich, um auf eine eventuelle f-Linienöffnung mittels f:e5 mittels d:e5 die eigene Schwäche loszuwerden und die d-Linie geöffnet zu bekommen. [12...a4 13.g5 Sh5 14.Sd5] **13.Lxf4 Se5 14.Sg3 Se8?! [14...h6 15.Sf5] 15.Sd5 Lg5?** Verliert einen Bauern, der Rest ist für Weiß Technik. [15...Tc8!? 16.De1] **16.Lxg5+- Dxc5 17.Sxb6 Tb8 18.Sxd7 Sxd7 19.Tb1 De3+?! [19...De5!? 20.Sf5 Txb2] 20.Kh2+- g6 21.Tf3 Dd4 22.c3 De5 23.Da4 De7 24.d4 Dg5?? Schwarz** bricht völlig ein [24...Sc7+-] **25.Dxd7 Dd2 26.Da4 Txb2 27.Txb2 Dxb2 28.Dxa5 [28.dxc5 und Schwarz kann direkt aufgeben 28...dxc5 29.Dxa5 c4+-] 28...cxd4 29.cxd4 Dxd4 30.Dc3 Da7 31.h4 Sc7 32.h5 Sb5 33.Df6 Sd4 34.h6 Sxf3+ 35.Lxf3 Df2+ 36.Kh3 Dxc3+ 1-0**

Schluricke,Reinhard - Schauwecker,Franz-Anton (Damengambit)

ms

1.Sf3 d5 2.d4 e6 3.c4 dxc4 4.e3 Sf6 5.Lxc4 Le7 6.0-0 0-0 letzter Buchzug **7.Dc2 Sc6?! Damit** setzt Schwarz auf Figurenspiel, allerdings nimmt er sich vorerst die Chance mittels c7-c5 im Zentrum gegen zu stoßen. **8.Te1?! Ich** bin unsicher ob der Turm hier richtig steht, das kann man mittels 8.Sc3 vorerst offen lassen. [8.Sc3 Ld6] **8...Sb4 9.De2 c6?! Schwarz** beabsichtigt seinen Sb4 nach d5 zu postieren, dann allerdings kann Weiß sich mittels e3-e4 ein starkes Zentrum aufbauen. [9...c5 10.dxc5 Lxc5 11.Sc3] **10.e4 b5?! Das** verursacht weitere Felderschwächen und erleichtert eine eventuelle Weiße Spielöffnung mittels a2-a4. [10...c5 11.e5 Sfd5 12.dxc5 Lxc5 13.a3] **11.Lb3 Dc7?! [11...c5!? 12.a3 (12.Dxb5? La6 13.Da4 Db6) 12...Sc6] 12.Sc3 Lb7 13.Lg5+- a5 14.a3 Sa6 15.Tac1?! [15.e5!? Sichert** den Vorteil, ist aber eine lange Variante und daher schwer zu sehen. **15...Sd5 16.Sxd5 exd5 17.Lc2+- b4**

18.Dd3 g6 19.De3 c5 20.Lf6 Lxf6 21.exf6 Db6 22.Df4 Tac8 23.Te7 La8 (23...Tb8 24.Se5 Lc8 Und es spielt schon keine Rolle mehr, ob man den Läufer, oder noch besser den Springer auf g6 opfert.) 24.Lxg6!! hxg6 25.Dh4+- nebst Sg5 und Dh7matt.] **15...b4 16.axb4 Sxb4?!** [16...axb4 17.Sa4] **17.e5 La6 18.Lc4?!** Das passt meiner Ansicht nicht ganz zu 17.e5 da der weißfeldrige Läufer für den Königsangriff sehr wichtig ist. [18.Dd2 Sfd5 19.Sxd5 exd5] **18...Lxc4 19.Dxc4 Sfd5 20.Se4?!** [20.Te4 Sxc3 21.bxc3 Sd5] **20...h6?!** [20...Lxg5 21.Sfxg5 De7 22.Ta1] **21.Lxe7 Dxe7 22.h3 Tab8 23.Ta1 Sb6 24.De2 Ta8 25.Sh2?** Dieser Springer wird hier lange verharren. [25.Ta3 Tfb8 26.Tea1 a4 27.Sc5 S4d5 28.Sxa4 Txa4 29.Txa4 Sxa4 30.Txa4 Und Weiß sichert sich sehr angenehmes Spiel.] **25...S6d5 26.Ta3 Sf4 27.Dg4 Sg6?!** [27...Sbd5 28.Tg3 Sg6 29.Sd6] **28.Tg3 Sd5 29.Tc1 Db4 30.b3 Sdf4 31.Dd1 Tfd8?!** [31...Dxd4 32.Dxd4 Se2+ 33.Kf1 Sxd4 34.Td3] **32.Sd6?!**



Stellung nach 32.Sd6

(s. Diagramm) Ignoriert weiterhin das schwarze Nehmen auf d4. [32.Sf3=] **32...c5?** Übersieht den Zwischenzug Tc4. [32...Dxd4! 33.Dxd4 Se2+ 34.Kf1 Sxd4] **33.Txc5?** Danach leiden die d4 und e5 an Überlastung. [33.Tc4 und aller Vorteil läge nun bei Weiß 33...Da3 34.dxc5+-] **33...Sxe5= 34.Txe5 Txd6 35.Sf3?!** [35.Df3!? kam sehr in Betracht 35...Sd5 36.Sg4=] **35...Tb8 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

	SC Weiße Dame Ulm 2		-	SC Laupheim 1		
1	Schwab	2022	-	Thevessen	2084	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Deißler	1988	-	Eichorn	1817	0 : 1
3	Goda	1706	-	Roth,M.	2111	0 : 1
4	Baur	1669	-	Kandel	1816	0 : 1
5	Lepschi	1674	-	Dietrich	1733	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
6	Bornmüller	1592	-	Heinisch	1656	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Huppertz	1362	-	Stückle	1633	0 : 1
8	Schluricke	1709	-	Schauwecker	1568	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1715			Ø1802	2 : 6

Die Ergebnisse des Spieltages vom 02.11.08:

SV Jedesheim 1921 2	-	SC Obersulmetingen 1	3	:	5
SC Weiße Dame Ulm 2	-	SC Laupheim 1	2	:	6
TSV Laichingen 1	-	TSV Berghülen 1	3,5	:	4,5
Post-SV Ulm 3	-	TSV Langenau 2	2,5	:	5,5

Tabelle Bezirksliga

1.	TSV Langenau 2	12,5	4	:	0
2.	SC Laupheim 1	9	2	:	2
3.	SC Obersulmetingen 1	8	2	:	2
4.	TSV Neu-Ulm 1	7,5	2	:	2
5.	SC Weiße Dame Ulm 2	7	2	:	2
6.	TSV Berghülen 1	5,5	2	:	2
7.	TSV Laichingen 1	7,5	1	:	3
8.	SV Jedesheim 2	7	1	:	3

Dritte gegen Steinhausen chancenlos

Dass der Klassenerhalt für die Dritte Mannschaft keine leichte Aufgabe wird, war schon zu Beginn der Saison zu vermuten. Darum schmerzt der erneute Ausfall von Wolfgang Gaymann um so mehr. Dank an Berthold Sauter, der als Ersatz eingesprungen ist. Obwohl die Steinheimer das erste Brett frei lassen mussten, und Alexander Hoffart zu einem kampflosen Punkt kam, war die Ausbeute der restlichen Spieler sehr mager, nämlich nur weitere eineinhalb Punkte. Wie in den vorangegangenen Spielen konnten die Gegner von Rüdiger Boeck und Achim Zahn ihre Opponenten nicht bezwingen und gaben sich mit Remis zufrieden. Auch Walter Veit erkämpfte sich sehr engagiert einen halben Punkt, und hätte am Ende der Partie sogar noch mehr erreichen können, doch die Dauer des Kampfes war wohl zu lang.

Becker,Martin - Schluricke,Reinhard (Russische Verteidigung) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.d3 d6 4.g3 Weiß baut sich sehr passiv auf. **4...Lg4 5.Lg2 Sc6 6.h3 Le6 7.Sc3 Le7 8.Le3 h6** Verhindert den Springerausfall Sf3-g5. **9.Dd2** Beide Seiten können mit d3-d4 bzw. d6-d5 die Initiative ergreifen. **9...Dd7 10.d4** Jetzt gehts los. **10...exd4 11.Sxd4 Sxd4 12.Lxd4 Td8 13.f4** [Jedoch nicht 13.Lxa7 b6 14.a4 Dc8 und der Läufer geht verloren.] **13...Dc8 14.g4**



Stellung nach 14.g4

(s. Diagramm) Weiß kann noch den König durch die lange Rochade in Sicherheit bringen, während der schwarze König sich am Königsflügel bereits einem Bauernsturm gegenüber sieht. **14...a6** Befestigt b5 **15.Sd5 Lxd5 16.exd5** Weiß steht mit dem Läuferpaar und dem Raumvorteil besser. **16...0-0 17.0-0 Sh7** Nun kann Schwarz auf g5 mit h5 antworten und die Stellung geschlossen halten. **18.Le4 Tde8 19.Dd3** Doch der Springer wird aus dem Versteck getrieben. **19...Sf6 20.Lf5 Dd8 21.c4** Sichert d5 bevor der Königsflügel geöffnet wird. **21...c5?** Damit öffnet Schwarz nur Linien für die weißen Angreifer. Besser b5 oder Sf6-d7-c5. **22.dxc6!+- bxc6 23.g5**

Da sich Schwarz kaum wehren kann, ist zunächst h4 besser, da den der h-Bauer auf g5 zurückschlagen kann und die h-Linie geöffnet wird. **23...hxcg5 24.fxg5 Sh5 25.h4 Sf4 26.Df3 Se2+**



Stellung nach 26.Se2+

(s. Diagramm) **27.Dxe2** Schwarz opfert die Dame, bekommt aber viel Material dafür. [27.Kb1 Sxd4 28.Txd4 g6+- entlastet die schwarze Verteidigung.] **27...Lxg5+ 28.hxcg5 Txe2 29.Lh7+ Kh8 30.Ld3+ Kg8 31.Lh7+ Kh8= 32.Ld3+** Zweifache Stellungswiederholung um der Zeitkontrolle näher zu kommen. **32...Kg8 33.Lxe2 Dxcg5+ 34.Kb1** Eine ungewöhnliche Materialverteilung. **34...f6 35.Ld3 a5 36.Lc3** [36.Le4 d5 37.cxd5 cxd5+- 38.Tdg1 und Schwarz muß die Dame zurückgeben.] **36...a4 37.Lh7+ Kf7 38.Txd6 Dc5??** [38...Th8 39.Td7+ Ke6+-] **39.Thd1** [39.Td7+ zwingt den König aus dem Versteck. 39...Ke6 40.Tb7 droht Td1+ Kd6

Lc5. 40...Dxc4 41.Te1+ Kd6 42.Lf5+-] **39...Dh5** Te8 leistet noch Widerstand. **40.Td7+ Ke8 41.Le4 Tf7 42.Td8+ Ke7 43.Lxc6 f5 44.Te8 matt 1-0**



Boeck,Rüdiger - Schädler,Andreas (Caro-Kann) th
1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.Sf3 Sd7 7.h4 h6 8.h5 Lh7
9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 e6 11.Le3 Da5+ 12.Ld2 Dc7 Bis jetzt ist das eine bekannte
 Position. **13.Lc3** Der Läufer hat auf c3 keine Perspektive. **13...0-0-0 14.De3** Schwarz hat
 eine gedrückte Stellung **14...Sgf6 15.Ld2** Weiß erkennt die schlechte Stellung des Läufers.
15...Ld6 16.Se4 Sxe4 17.Dxe4 e5 Da der König noch in der Mitte steht, versucht Schwarz
 die Stellung zu öffnen. **18.dxe5 Sxe5 19.0-0-0** Weiß rochiert gerade noch rechtzeitig.
19...The8 20.The1 Sxf3 21.Dxf3 Die Position ist sehr ausgeglichen. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Schaff,Anton - Veit,Walter (Damenindisch) th
1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 d5 4.e3 b6 5.cxd5 exd5 6.Sc3 Ld6 7.Le2 0-0 8.b3 c6 Überdeckt
 b5 **9.Lb2 Lf5** Der Läufer könnte auch nach a6 ziehen. **10.Tc1** Der Turm will auf der c-
 Linie den Bauern angreifen. **10...Dc7 11.h3** [11.Sb5 ist möglich, doch mit Lb4+ verhindert
 Schwarz den Abtausch des Läufers.] **11...Te8 12.0-0 Dd7** Da jetzt Sb5 droht, zieht die
 Dame klugerweise aus der c-Linie. **13.h4**

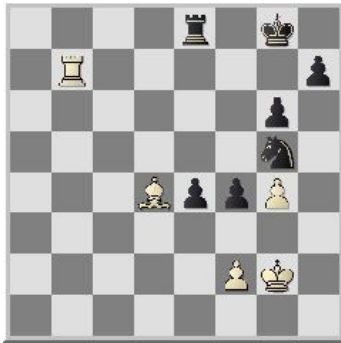


Stellung nach 13.h4

(s. Diagramm) Der Bauer flieht aus der Schussbahn des
 Läufers... **13...Lh3** ...doch der zieht trotzdem nach h3! **14.Sh2**
 [14.Se5!? bringt Weiß in Vorteil. 14...De6 (14...Lxe5 15.dxe5
 Txe5 16.Dd4 nebst gxh3) 15.e4+- (15.gxh3?! Dxh3 16.Sa4
 Dxh4); 14.gxh3 Dxh3 führt zum Dauerschach auf g4 und h3.]
14...Lxh2+ 15.Kxh2 Lf5 16.Lf3 Se4 Da Schwarz keine
 konkreten Drohungen mehr hat, ist die Entwicklung der letzten
 Figuren mit Sa6 oder Dd6+ nebst Sd7 besser. **17.Sxe4 Lxe4=**
18.Lc3 Dd6+ 19.g3 Lxf3 20.Dxf3 Te4 21.Tc2 [21.Kg2!?=
 hätte den h-Bauern gerettet.] **21...Txh4+ 22.Kg2 Th6 23.e4**
De6 Schwarz droht Matt [23...dxe4 24.Dxe4 Sd7] **24.Df5**

[24.Te1!? Dh3+ 25.Kg1 Dh2+ 26.Kf1 Dh1+ 27.Ke2= und der König entkommt.] **24...Dxe4+**
25.Dxe4 dxe4 Schwarz hat zwei Bauern mehr, die er kaum verteidigen kann, der er un-
 terentwickelt ist. **26.Ld2 Te6** Besser sofort Td6 und Schwarz kann in Ruhe die letzten
 Figuren entwickeln. **27.d5 Td6** [27...cxd5?? 28.Tc8+] **28.Te1 f5** [28...Txd5 29.Txe4 Kf8

30.Ta4+ c5] **29.dxc6** [29.f3 Txd5 (29...cxd5?! 30.Tc8+ Kf7 31.Tec1) 30.fxe4 fxe4 31.Txe4 Sd7] **29...Txc6 30.Tec1 Txc2 31.Txc2 Sa6 32.a4 Sc5 33.b4** Weiß opfert einen Bauern, um auf der siebten Reihe einzudringen. **33...Sxa4 34.Tc7 a5 35.bxa5 bxa5 36.Tb7** droht Tb5, ein anderer Plan ist Ld2-f4-e5 mit Angriff auf g7. **36...Sc5 37.Tb5** Gewinnt einen Bauern zurück. **37...Sd7 38.Lxa5 g6 39.Td5 Sf6 40.Tb5 Te8 41.Lc3 Sh5 42.Ld4** erschwert e3 **42...f4 43.g4 Sg7 44.Tb7** Schwarz hat Schwierigkeiten, seinen König ins Spiel zu bringen. **44...Se6 45.Lb6** Besser den Läufer auf der Diagonalen a1-h8 lassen, da sich Schwarz kaum befreien kann. **45...Sg5 46.Ld4**



Stellung nach 46.Ld4

(s. Diagramm) **46...Sf7** [Die einzige Chance voranzukommen ist 46...e3!? 47.fxe3 (47.Tg7+?? Kf8 und Schwarz gewinnt durch die Drohungen Se6 und e2.) 47...fxe3 48.Tb1+ Te4] **47.Tb5** Besser der Turm auf der siebten Reihe lassen. **47...Td8 48.Tb4 Sh6 49.Kh3?** Der König sollte in der Nähe der schwarzen Bauern bleiben. [49.Lf6!? gewinnt einen Bauern 49...Td3 (49...Te8 50.f3 e3 51.Kf1) 50.Txe4 Sxg4 51.Txf4] **49...Te8 50.Lc5** Besser Lc3 um das Umwandlungsfeld zu kontrollieren. **50...e3+** Das unachtsame weiße Spiel ermöglicht einen gefährlichen Vorstoß. **51.fxe3 fxe3 52.Tb1 e2 53.Lf2?** Nach Te1 bleibt der Läufer beweglich. **53...Te4 54.g5 Sf5**

55.Le1 Td4 [55...Tf4 nebst Tf1 und Sf5-d4-f3 ginge schneller. 56.Tb2 Sd4 57.Kg2+ Tf5] **56.Tb2 Td3+ 57.Kg2 Sd4 58.Lf2** Nach Td1 gewinnt Schwarz Material und damit auch die Partie. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



Waltner,Herbert - Sauter,Berthold (Caro-Kann) th
1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sf3 e6 5.Sbd2 Sd7 6.c4 Lb4 Mit Db3 kann Weiß sofort aktiv werden. **7.a3 La5= 8.b4 Lc7 9.Sb3 Se7** Weiß hat Raumvorteil, aber Schwarz steht sehr sicher. **10.Sh4 h6** Etwas besser ist Le4 oder Lg6. **11.Sxf5 Sxf5 12.c5** Weiß erobert weiteren Raum. [12.cxd5 cxd5 13.Ld3] **12...Dh4** Die Dame hat zu wenig Unterstützung. [12...0-0 13.Ld3 f6 14.Lxf5 exf5 15.f4 fxe5 16.dxe5 Dh4+ 17.g3=] **13.Dd3 0-0 14.g3= De7**

15.Lh3 Weiß treibt endlich die Entwicklung voran. **15...f6 16.f4 fxe5 17.dxe5** Das Schlagen mit fxe5 sieht natürlicher aus, da Schwarz dann keinen gedeckten Freibauern bekommt. **17...a5= 18.Lxf5 exf5 19.Ld2 axb4 20.Lxb4**



Stellung nach 20.Lxb4

(s. Diagramm) **20...Tae8** [Schwarz kann die Stellung mit einem Figurenopfer öffnen. 20...Sxe5!? 21.fxe5 Dxe5+ 22.Kd1 f4= mit guten Angriffschancen.] **21.0-0 Df7 22.Tac1 Dg6 23.Sd4** Der Springer hat einen idealen Platz gefunden. **23...Lb8 24.e6** Der Vorstoß sollte mit Te1 vorbereitet werden, nun kann sich Schwarz befreien. **24...Sf6=** Das Feld e4 wird anvisiert. **25.Dxf5 Dxf5 26.Sxf5 Se4** Warum schlägt Schwarz nicht zunächst auf e6? **27.Sd4=** Hier kann der weiße Springer nicht durch Bauern angegriffen werden **27...La7 28.Tfe1 Tc8** Schwarz will sich mit b6 und c5 befreien. **29.Kg2 Tfe8 30.f5 b6?** Zu früh, Weiß gewinnt einen Bauern und die überlegene

Stellung. **31.cxb6+- Lxb6 32.Sxc6** Es droht Se7+. **32...Kh7 33.Se7 Txc1 34.Txc1 d4** Die weißen Bauern sind viel stärker. **35.Sd5 La7 36.e7** [36.Tc7 nebst entschiede die Partie sofort] **36...Kg8 37.Sc7 1-0**

	SV Steinhausen 1		-	SC Weiße Dame Ulm 3				
1	Becker,P.	1936	-	Hoffart	1900	-	:	+
2	Becker,M.	1828	-	Schluricke	1709	1	:	0
3	Schädler,A.	1741	-	Boeck,R.	1626	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
4	Deiringer	1581	-	Zahn	1584	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
5	Schädler,N.	1618	-	Fürderer	1432	1	:	0
6	Schaff	1607	-	Veit	1331	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
7	Mushkolaj	1550	-	Andritzke	1457	1	:	0
8	Waltner	1514	-	Sauter	1412	1	:	0
	insgesamt	Ø1672			Ø1556	5,5	:	2,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 09.11.08:

SV Jedesheim 3 - SF Riedlingen 1	4	:	4
TSV Neu-Ulm 1 - SC Laupheim 2	4	:	4
SV Steinhausen 1 - SC Weisse Dame Ulm e.V. 3	5,5	:	2,5
SC Ehingen 1 - SF Vöhringen 2	4,5	:	3,5

Tabelle Kreisliga

1.	SC Ehingen 1	17	6	:	0
2.	SF Vöhringen 2	13,5	4	:	2
3.	SC Laupheim 2	13	4	:	2
4.	TSV Neu-Ulm 1	11	3	:	3
5.	SV Steinhausen 1	11,5	2	:	4
6.	SV Jedesheim 3	11	2	:	4
7.	SC Weiße Dame Ulm 3	9	2	:	4
8.	SF Riedlingen 1	9	1	:	5

Vierte verliert knapp gegen Biberach 3

Am 2. November hat sich die vierte Mannschaft im Heimspiel mit dem Gast aus Biberach 3 auseinander gesetzt. Die zweite Runde ging leider mit einer knappen 3:5-Niederlage zu Ende. Nicht nur eine kleine Panne, die Biberacher waren einfach gut. Aber das Team um Berthold Sauter hat das Potential eine gute Saison 08/09 zu absolvieren und die Mannschaft kann optimistisch in die nächste Runde gegen Langenau 3 gehen.



Stolle,Hendrik - Radovic,Miodrag (Skandinavische Verteidigung)

fg ms

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 Lf5 Laut Wahls man kann den Läufer auf f5 im 4., als auch im 5. oder 6.Zug stellen, wo er etwas weniger aktiv steht, dafür aber auch nicht so exponiert wie auf g4. Dazu gehört Sf6 zu dem Bild. [4...Sf6 5.Sf3 c6 6.Lc4 (6.Ld2 Db6 (6...Lf5 7.Lc4 e6 8.De2 Lb4 9.0-0-0 Sbd7 10.a3 Lxc3) 7.Lc4 Lf5 8.De2 e6 9.0-0-0 Sbd7 10.Sh4 Lg6; 6...Lf5 7.Se5 (7.Ld2 e6 8.De2 Lb4 9.0-0-0 Sbd7 10.a3 Lxc3) 7...e6 8.g4 Lg6 9.h4 Sbd7 10.Sxd7 Sxd7] **5.Sf3?** [5.Df3! Sc6 (5...c6 6.b4 Dxb4 7.Tb1 Da5 8.Txb7 Sf6 9.Ld2 Lc8 10.Tb1 Lg4 11.Dg3) 6.Lb5 Ld7 7.d5 Se5 8.Lxd7+ Sxd7 9.Sge2 Sgf6 10.0-0 0-0-0 11.Le3] **5...Sd7 6.Ld2** [6.Sh4 Lg6 7.Df3 c6 8.Sxg6 hxg6 9.Ld2 Sgf6 10.0-0-0 e6 11.Le2 Th4 12.Lf4 0-0-0 13.Dg3 Th8 14.Ld2 Dc7 15.Dxc7+ Kxc7 16.h4 und das Läuferpaar kommt zur Geltung] **6...c6 7.Lc4 e6 8.h3** **N** Eigentlich unnötig, weil auf g4 nichts droht und das Feld h2 nicht benötigt wird. Besser ist es, sich weiter mittels der Rochade zu entwickeln. [8.Sd5 Dd8 9.Se3 Lg6 10.De2 Sgf6 11.0-0 Se4 12.Tad1 Lh5 13.d5 Df6 14.g4] **8...Dc7= 9.0-0 h6?!** Hier gilt dasselbe für 8.h3, besser wäre 9.-Ld6 gewesen. [9...Ld6 10.Sh4 Lg6 11.Sxg6 hxg6 12.Se4 Lh2+ 13.Kh1 Lf4 14.Sg5 Sb6=; 9...Sgf6 10.De2 (10.Sh4 Lg6 11.Sxg6 hxg6 12.a4 Lb4 13.Te1 0-0-0) 10...Ld6 11.Ld3 Lxd3 12.Dxd3=] **10.Te1 Le7 11.Lb3 Sgf6 endlich 12.De2 0-0 13.Sd1 Ld6 14.Se3 Le4 15.c4?!** [15.Sc4] **15...Lf4 16.Tac1 Tac8?!** [16...c5! 17.dxc5 (17.Lc3 cxd4 18.Sxd4 Sc5 19.Tcd1 Tfd8 (19...Tad8 20.Sb5 De7 21.Sxa7 Txd1 22.Txd1 Sxb3 23.axb3 Lg6 24.b4 Se4); 17...Sxc5 18.Lc2 Tad8 19.Sg4 Lxf3 20.Sxf6+ gxf6 21.Lxf4 Dxf4 22.Dxf3 Dxf3 23.gxf3 Sd3 24.Lxd3 Txd3 25.Tcd1 Tfd8 26.Txd3 Txd3 27.Te3 Td2] **17.d5?** [17.Lc2!?= c5 18.dxc5 Lxc2 19.Txc2 Sxc5 20.g3 Ld6 21.b4 Sce4 22.c5 Le7 23.Sg4 Sxd2 24.Sxf6+ Lxf6 25.Sxd2 Tfd8 26.Se4 Le5 27.a3] **17...exd5** Eine mögliche Variante wäre: 18.cxd5 Lxe3 19.Lxe3 Lxd5 20.Lxd5 Sxd5 21.Ld4 S7f6 22.Dc2 Tfe8 23.Dc4 Txe1+ 24.Txe1 a6 25.Db3 Te8 26.Txe8+ Sxe8 27.a4 Sef6 und ein Mehrbauer bleibt bestehen. [17...Tfe8 18.dxe6 Txe6 19.c5 Tee8 20.Dc4 Se5 21.Sxe5 Lxe5 22.Sg4 Ld5 23.Sxf6+ Lxf6 24.Dg4 Lxb2 25.Lxh6 Lxb3 26.axb3 f5 27.Dc4+ Df7] $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Kikic,Radovan - Scherer,Walter (Wiener Partie)

fg ms

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 [3.Sxe5 ist Hauptvariante 3...d6 4.Sf3 Sxe4 5.d4 d5 6.Ld3 Sc6 7.0-0 Le7 8.c4 Sb4 9.Le2 0-0 10.Sc3 Le6 11.Le3=; 3.Lc4 ist Kikic Hauptvariante, aber nicht heute? 3...Sxe4 4.Sxe5 d5 5.Df3 Le6 (5...f6? 6.Dh5+ g6 7.Sxg6 hxg6 8.Lb5+ c6 9.Dxh8 cxb5 10.0-0? warum nicht? 10...Kf7 11.d3 Sg5 12.Sc3) 6.d4 Sd7 7.Ld3 Sxe5 8.dxe5 Dh4 9.0-0? Lc5 10.Df4 Dxf4 11.Lxf4 0-0-0] **3...Lb4 4.Lc4 Sc6 5.d3?! Hier ist jedes Entwicklungstempo viel wert. [5.0-0 0-0 6.d3 Sa5 7.Sd5 Sxc4 8.Sxb4 Sb6 9.Lg5 h6 10.Lh4] 5...d6 6.Lg5 Le6 7.Lb3 Sd4N 8.0-0 Sxb3 9.axb3 a6?! Unnötig, stattdessen konnte der Lg5 befragt werden. [9...h6!? muss beachtet werden 10.Lxf6 Dxf6=] 10.Sd5 Lxd5 11.exd5 h6 12.Lh4?! [12.Lxf6!? Dxf6 13.c3 Lc5 14.d4 (14.b4 Lb6 15.Da4+ Kf8 16.b5 a5 17.Sd2) 14...exd4 15.Te1+ Kf8] 12...g5= 13.Sxg5? [13.Lg3!? ist zu erwägen 13...h5 14.h4 g4 15.Se1 Lc5 16.c4 Sd7 17.Sc2 0-0 18.d4 exd4 19.b4=] 13...hxc5 14.Lxc5 Tg8 15.h4 Txg5 16.hxc5 Sxd5 17.Dh5?! [17.c3 Lc5 18.d4 exd4 19.Dh5 Se7 (19...dxc3 20.bxc3 Se7 21.Tfe1 Kd7 (21...Kf8 22.Ta4 Sg6 23.Th4+-) 22.Dg4+ Ke8 23.g6 fxg6 24.Dxg6+ Kd7 25.De6+ Kc6 26.Dxe7+-; 20.Tfe1 Kf8 21.Txe7 Kxe7 22.Te1+ Kd7 23.Dg4+ Kc6 24.cxd4 Lxd4 25.Tc1+ Lc5 26.b4 Kb6 27.bxc5+ dxc5 28.b4 Dd2 29.bxc5+ Ka7 30.Td1 Dc2 31.Dd4=] 17...Sf4 18.Dh8+?! [18.Dh6 Lc5-+] 18...Kd7-+ 19.Dxd8+ Txd8 20.Ta4?? es war sowieso egal [20.g3 Sh3+ 21.Kg2 Sxg5 22.f4 exf4 23.gxf4-+ Se6 24.c3 Lc5 25.d4 Lb6 26.Kf3 Te8 27.Th1 d5 28.b4 c6 29.Tag1 Ld8 30.Th7 Tf8-+] 20...Se2+ [20...Se2+ 21.Kh2 Th8 matt] 0-1**

Zuger,Daniel - Topalovic,Ljubisan (Budapester Gambit)

fg ms

1.d4 Sf6 2.c4 e5 3.dxe5 Sg4 4.Lf4 Sc6 [4...Lb4+ 5.Sd2 d6 6.Sgf3? (6.exd6 Df6 7.Sh3 Sxf2 8.Kxf2 Lxh3 9.g3 Lxf1 10.Txf1 Dd4+ 11.Kg2 Lxd6) 6...dxe5 7.Lxe5 Lxd2+ 8.Dxd2 Dxd2+ 9.Kxd2 Sxf2] **5.Sf3 Lb4+ 6.Sbd2** [6.Sc3] **6...De7 7.a3?! Wenn man Ian Rogers glaubt, dann ist das zu früh, da Schwarz das Läuferpaar nicht aufgeben muss. 7...Sgxe5 8.Sxe5 [8.axb4 Sd3 matt] 8...Sxe5 9.e3 Lxd2+ [9...Lc5 und 10.b4 geht nicht wegen 10...Ld4!] 10.Dxd2 d6 11.Le2 Le6?! [11...0-0 12.0-0 b6 13.Tfd1 Lb7 hier ist Läufer besser aufgehoben als auf e6. 14.Dc3 Tfe8 15.Lg3 a5=] 12.Dc3?! [12.c5 Td8 13.cxd6 Txd6 14.Dc2] 12...Ld7 13.Td1 0-0 14.0-0 b6 15.Td2?! [15.c5 bxc5 16.Lxe5 dxe5 17.Td5] 15...Tad8 16.Tfd1 La4? zwei Züge zu früh [16...Tfe8 damit wäre Schwarz im Spiel geblieben. 17.Td4 Df6 18.Td5 La4 19.T1d2 Tb8 20.Lxe5 Txe5 21.Txe5 dxe5 22.Lf3 Te8 23.b3 Lc6 24.Lxc6 Dxc6] 17.b3+- Lc6 18.Lxe5 dxe5 19.Txd8 Txd8 20.Txd8+ Dxd8 21.Dxe5 Dd2? [21...Kf8+- verlängert das Leiden 22.b4 Lb7 23.Dd4] 22.Dxc7 Dd7 23.Db8+ De8 24.Dxa7 h6 25.Dxb6 g6 26.Lf3 Lxf3 27.gxf3 De5 28.Dd8+ Kh7 29.Dd4 Df5 30.De4 Dd7 31.Dd5 Df5 32.Dxf5 gxf5 33.c5 1-0**

Rieken,Bernd - Dollinger,Jürgen (Läuferspiel)

fg ms

1.e4 e5 2.Lc4 Sc6 3.Se2?! Ein fraglicher Zug, der sich offenhalten möchte mittels f2-f4 anzugreifen, allerdings schränkt die Springerstellung die Dd1 ein und vernachlässigt nach einer weißen Rochade das angreifbare Feld h2. [3.Sf3 Lc5 4.c3 Sf6 5.d3 a6 6.Lb3 d6 7.0-0 La7 8.Sbd2 0-0 9.h3 h6 10.Te1=] 3...Lc5 4.0-0 d6 5.h3?! Wenn Weiß nun bei seinem Plan bleiben möchte den f-Bauern vorzustoßen, wird es eng um die schwarzen Felder vor dem König. Außerdem vergibt Weiß so ein wichtiges Entwicklungstempo. [5.c3!? Sf6 6.d4 Lb6 7.Dd3 exd4 8.cxd4 0-0 9.Lg5 d5 10.exd5 Sb4 11.Db3 a5 12.Sbc3] 5...Le6 6.Lxe6 fxe6 7.c3 Sf6 8.d4 [8.d3] 8...Lb6 9.Lg5 0-0 10.Kh1 De8?! [10...h6 11.Lxf6 Dxf6 12.d5 Se7 13.dxe6 Dxe6 Und Schwarz hat die bessere Entwicklung und angenehmes Spiel gegen f2.] 11.Lxf6 Txf6 12.f4 Dh5 13.Sd2 Taf8 14.fxe5 dxe5 15.Sf3 exd4 16.cxd4 e5?! [16...Dg6 17.Dd3 a6 18.Kh2 a5 19.a3 a4=] 17.d5?! [17.dxe5 T6f7 18.Db3]



Stellung nach 17.d5

(s. Diagramm) **17...Txf3??** wirft den Vorteil weg [17...Sd8= 18.Sg3 De8 19.Kh2 Sf7 20.Dd3 Sd6 21.Tac1 De7=] **18.Txf3+- Txf3 19.Sg3** Diesen Zwischenzug hatte Schwarz übersehen. **19...Dg5 20.Dxf3 Sd4 21.Dh5 De7 22.Tf1 Sc2 23.Sf5 Dd7 24.Dg4 Kf8** [24...h5 25.Sh6+ Kh7 26.Dxd7] **25.Sxg7+** [25.Sd6+ Ke7 26.Sc8+ ist schneller 26...Ke8 27.Dh5+ g6 28.Dxe5+] **25...Ke7 26.Tf7+!** Mattangriff **1-0**

Zielke,Reinhard - Ziad,Amar (Grünfeld-Indisch)

az

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Sf3 Sxc3?! Voreilig. 6.bxc3 Lg7 7.e3 0-0 8.La3!? Ungewöhnlicher Platz für den Läufer, aber nicht unlogisch nach den Zügen c3 und e3. **8...b6** bereitet c5 und Lb7 vor. **9.Tc1 Te8 10.Le2 Lb7 11.0-0** Weiss kann mit seiner Eröffnung zufrieden sein. Er hat ein starkes Zentrum etabliert und seine Figuren gut platziert. **11...Sd7 12.d5?! Sf6 13.c4 c5?! [13...e6!? 14.dxe6 Txe6** Und Schwarz hat mindestens ausgeglichen.] **14.Sd2 e6 15.e4 exd5 16.exd5** if you are afraid of a passed d-pawn you should not play the Grünfeld (Jon Speelman) **16...Dd6 17.Lf3 Sd7?! 18.Se4 Db8 19.Te1 Se5 20.Db3 Lc8 21.Sg3 Lh6?! Planlos, Schwarz treibt die weißen Figuren in bessere Positionen. [21...Sxf3+ 22.Dxf3 Ld7=] 22.Tcd1 La6 23.Le2 Lb7 24.Lb2 Lg7 25.Lf1 f6 26.La1 Dd8 27.Lxe5 fxe5 28.Se4 Lc8 29.g3 Lf5 30.Lg2 Lxe4 31.Lxe4 Dd6** Die Dame übernimmt den bescheidenen Job einer Blockadefigur. **32.Tb1 Tf8 33.Db5 Tac8** möchte die Infiltration der Dame nach c6 verhindern. **34.a4 Tf7 35.Da6 Tb8 36.Tb5 Df6 37.Tf1 Dd6** Zeitnot. **38.Tfb1 Tfb7 39.T5b3 Lf8 40.Db5 Tc8 41.a5 Tbb8 42.Da6 Dc7?** [42...bxa5 43.Dxa7 Tb4 44.Dxa5 Txc4] **43.axb6 axb6 44.Txb6 Txb6 45.Txb6 Dd8?+- 46.d6 Tb8??** Fundamentaler Fehler. Weiss hat einen Freibauern und Schwarz vereinfacht das Spiel. **47.Txb8 Dxb8 48.d7** Fazit: Schlechter kann man Grünfeldindisch nicht spielen. SxSc3 zu früh gespielt, C5 zu spät gezogen und den Freibauern d6 nicht erfolgreich bekämpft. **1-0**

Sauter,Berthold - Ege,Andreas (Englische Eröffnung)

fg ms

1.c4 Sf6 2.Sc3 d5 3.cxd5 Sxd5 4.Sf3 Sxc3 [4...c5 5.g3 Sc6 6.Lg2 Sc7 7.0-0 e5 8.d3 Le7 9.Sd2 Ld7 10.Sc4 f6 11.f4 Wäre eine interessante Alternative gewesen.] **5.bxc3 e6?! Das** sperrt unnötig den Lc8 ein, besser wäre 5.-g6 gewesen. **6.e3 Le7 7.Lc4N** [7.d4 c5 8.Ld3 Sd7 9.Db3 cxd4 10.cxd4 0-0 11.0-0 Sf6 12.Sd2 b6 13.Se4 Lb7 14.Sxf6+ Lxf6 15.Ld2 e5 16.Lb4 Le7 17.Lxe7 Dxe7=] **7...0-0 8.0-0 b6 9.d4 Lb7 10.De2 Sd7 11.Lb2?!** Dort steht der Läufer wie ein Bauer, stärker wäre 11.e3-e4 gewesen, um ein starkes Zentrum aufzubauen und dem Lc1 die Diagonale c1-h6 zu öffnen. **11...c5** Nun kommt Schwarz im Zentrum zum Gegenstoß und somit zu Ausgleich. **12.Tfe1 Sf6 13.Tad1 Dc7 14.Ld3 h6!?** Es drohte nichts auf g5 oder h7, so dass Schwarz das Tempo nutzen könnte, um am Damenflügel vorwärts zu kommen. [14...a6 15.e4=] **15.e4 Tfd8 16.e5 Sh7?! [16...Sd5 17.De4 Sf6 hält die Stellung weiterhin spannend.] 17.Le4 Lxe4 18.Dxe4 Sg5 19.Sxg5 Lxg5 20.h4?! [20.f4 Le7 21.f5 cxd4 22.cxd4 exf5 23.Dxf5 Dc4 24.a3] 20...Le7= 21.Td3?! Weiß leidet momentan an der passiven Lb2 Stellung und sollte diese korrigieren. [21.Lc1 cxd4 22.cxd4 Dc4= 23.Dg4 Kh8 24.Dh5 Kg8 25.Dg4] 21...cxd4 22.cxd4** Nun hat Schwarz bequemes Druckspiel über den rückständigen d4, der offenen c-Linie und der besseren Leichtfigur. Der Le7 ist für ein

kommendes Endspiel dem Lb2 überlegen, weil der Weiße e5 blockiert auf einem schwarzen Feld steht, so dass der Lb2 decken muss, während der Le7 angreifen kann. **22...Dd7?! [22...Dc2 23.La3 Lxa3 24.Txa3= Db2 25.Ta4 b5 26.Tb1 Dxb1+ 27.Dxb1 bxa4 28.Db4 Td7 29.Dxa4 Tad8 30.g3 Txd4 31.Dxa7 Und dieses Endspiel sollte für Schwarz gewonnen sein. Er kann jeden Bauern zweimal angreifen, während Weiß diese nur einmal decken kann. z.B.: 31...T4d5 32.a4 Txe5 33.Kf1 Tdd5 34.Kg2 h5 35.De7 g6 36.Dc7 Te2 37.Dc8+ Kh7 38.Dc7 Tf5 39.Db6 Ta2 40.Da7 e5 41.Kg1 e4 42.Dd4 Tf3 43.Kg2 Te2 44.Kf1 Tc2 45.Kg2 Ta2 46.Da7 Td2 47.Kg1 e3 48.fxe3 Txc3+ 49.Kh1 Tf3 50.Kg1 Kg7-+ Und Schwarz holt sich einen Bauern nach dem anderen.] 23.Tc1 Tac8 24.Txc8 Txc8 25.Tc3?** [25.Tg3!?= sieht noch spielbar aus 25...Tc4 26.Da8+ Dd8 27.Dxa7 Tc2 28.Lc3 Lxh4 29.Tf3 f5 30.exf6 Lxf6 31.Db7 Tc1+ 32.Kh2 Kh8 33.g3 Td1 34.Kh3 De8=] **25...Txc3 26.Lxc3 Dc8?! [26...Da4 Und Weiß kann nicht a2 und h4 decken.] 27.Lb2 a6?! [27...Da6 28.Da8+ Lf8 29.d5 Dxa2 30.d6 Dxb2 31.d7 Dc1+ 32.Kh2 Df4+ 33.Kg1 Dc1+ 34.Kh2 Df4+ 35.Kg1 Dc1+=] 28.g3 b5 29.d5 exd5?** [29...Db7!? 30.h5 Lc5 31.g4 La7 32.Lc3 exd5 33.Df5 b4 34.Lb2 Dc6 35.Kg2 a5-+] **30.Dxd5=** Nun hat sich Weiß von seiner Schwäche, dem rückständigen d4, gelöst und der e5 ist nicht mehr blockiert, so dass der Lb2 zum riesen erwacht. Die Damen auf dem Brett sprechen für einen hohen Remisbereich. **30...De6 31.Dxe6?!**

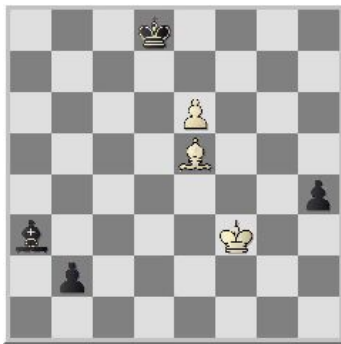


Stellung nach 31.Dxe6

(s. Diagramm) Der Damentausch gibt Schwarz alle genannten Vorteilsfaktoren zurück: 1. Die remisträchtigen Damen verschwinden vom Brett. 2. Der Lb2 ist wieder ein schlechter Läufer. 3. Schwarz kann sich am Damenflügel einen entfernten Freibauern erspielen. Das Endspiel ist bei genauem Spiel gewonnen für Schwarz. **31...fxe6 32.f4 b4?!** Das gibt den Vorteil aus der Hand, da der weiße Monarch nun über c4 Durchgang zum schwarzen Lager erhält. [32...h5 33.Kf2 Kf7 34.Ke3 Kg6 35.Ke4 Lb4 36.Ld4 Le1 37.Kf3 Kf5 38.a3 a5 39.Lb6 b4 40.a4 (40.Lxa5? b3!-) 40...b3 41.Ld4 g6 42.La1 Lb4 43.Lb2 Lc5 Weiß ist im Zugzwang, wenn er Lb2 bewegt, lässt er Lc5-a3 oder Lc5-d4

nebst b3-b2 zu. Wenn er jedoch den Kf3 bewegt dringt der Kf5 weiter über e4 oder g4 ein. z.B.: 44.Ke2 Ke4 45.Kd1 Le3 46.La3 Kd3 47.Lb2 Ld4 48.La3 b2 49.Lxb2 Lxb2-+] **33.Kf1 Lc5 34.Ke2 h5 35.Kf3 g6?** Das nimmt dem Kg8 die Möglichkeit über g6 und die weißen Felder einzudringen. Schwarz verspielt immer mehr von seinem Vorteil. **36.g4 [36.Ke4 Lf2 37.Kf3 Lc5=] 36...Kf7 37.gxh5?** Danach erhält Schwarz wieder die Möglichkeit zur Königsroute Kf7-g6-f5 usw.. [37.Lc1 und Weiß spielt mit] **37...gxh5-+ 38.Ke4 Lf2?** Solche Endspiele spielt man am besten langsam, das heißt, es geht weniger darum, die eigenen Vorteile sofort auszuspielen, sondern eher darum, das gegnerische Gegenspiel möglichst einzuschränken. Hier ging es um den Vorstoß f4-f5, nachdem der e5 nicht mehr blockiert sein wird und die Stellung weiter vereinfacht. [38...Kg6 39.f5+ exf5+ 40.Kd5 Le7 41.e6 f4 42.Kc6 Lxh4 43.Kd7 Lg5 44.Le5 Kf5 45.Ld6 f3 46.Lc5 h4 47.e7 Lxe7 48.Kxe7 h3 49.Lg1 h2 50.Lxh2 f2 51.Lc7 f1D-+] **39.f5 exf5+ 40.Kxf5 Lxh4 41.e6+ Ke7?! [41...Ke8!? 42.Kg6 Le1 43.Kxh5 Lc3 44.Lc1 a5 45.e7 a4 46.Kg6 a3= 47.Lxa3 bxa3 Und diese Stellung ist trotz dem richtigen Läufer Remis, da Schwarz den weißen König nicht von b1 vertreiben kann, und der a2 verhindert schwarzes Kb3 nebst a3-a2.] 42.Ld4 Le1 43.Lc5+ Kd8?! [43...Ke8 44.Lb6 h4 45.Kg4 Ke7 46.Kf5 h3 47.Lc5+ Ke8 48.Ld6 a5 49.Kg4 a4 50.Kxh3 Lc3 51.Kg3 a3 52.Lxb4 Sonst folgt b4-b3 mit Damengewinn. 52...Lxb4 53.Kf2 Ke7 54.Ke3 Kxe6=] 44.Ld6?! [44.Kg6 Ke8 (44...h4?? 45.Kf7+-) 45.Kxh5 a5 46.Kg4 a4 47.Kf5 Lc3 48.Ke4 b3 49.axb3 axb3 50.La3**

Lb4 51.Lb2 Ke7 52.Ke5=] **44...a5?** [44...h4 45.Lc5 h3 46.Ld6 Lf2 47.Kg4 (47.Ke4 Lc5 48.Lg3 Ke7 49.Kd5 Lg1 50.Ld6+ Ke8 51.Kc4 h2 52.Lxh2 Lxh2 53.Kxb4 Lc7 54.Kc5 Ke7 55.Kc6 Ld8 56.Kb7 a5 57.Kc6 Kxe6 58.Kc5 Ke5 59.Kc4 Ke4 60.a3 Ke3 61.Kc3 Lf6+ 62.Kc4 Kd2 63.Kb5 Ld8 64.a4 Kc3+) 47...Lc5 48.Lf4 Ke7 49.Kxh3 Kxe6 50.Kg4 Kd5 51.Kf3 Kc4 52.Ke4 a5 53.Le5 a4 54.Lh8 a3 55.Le5 b3 56.axb3+ Kxb3 57.La1 Lb4 58.Kd3 a2 59.Kd4 La3 60.Kd3 Lb2+] **45.Ke4??** [45.Kg6= war der letzte Versuch 45...Ke8 (45...h4?? 46.Kf7 Lg3 47.e7++-; 45...a4?? 46.Kf7 Lh4 47.Lxb4+-) 46.Kxh5 a4 47.Kg6 Lc3 48.Kf5 a3 (48...b3 49.axb3 axb3 50.La3=) 49.Lxb4=] **45...h4 46.Kf3 a4 47.Ke2 b3 48.axb3 axb3 49.Le5 Lb4?** [49...h3 50.Kxe1 h2 51.Lxh2 b2 52.Ke2 b1D-+ Wäre sofort aus gewesen.] **50.Kf3 Le7** [50...h3 51.Lb2 Ld6 52.Kf2 Ke7 53.Kg1 Kxe6 54.Kh1-+] **51.Ke4 La3?!** [51...Ld6 lässt dem Gegner kaum Chancen 52.Lf6+ Kc7 53.Kf3 h3 54.Kf2 Le7 55.Le5+ Kc6 56.Lb2 Lh4+ 57.Kg1 Lg3 58.La3 Kc7 59.Kh1 Kd8 60.Kg1 Ld6-+] **52.Kf3 b2??**



Stellung nach 52...b2

(s. Diagramm) Das gibt den Gewinn endgültig aus der Hand, da der Kf3 sich in der Ecke h1 versteckt und Schwarz den "falschen Läufer" hat. [52...Ke7-+ und Schwarz gewinnt 53.Kg4 (53.La1 Kxe6 54.Kg4 Le7 55.Lb2 Lf6 56.La3 Kd5 57.Lc1 Kc4 58.Kh3 Kc3 59.La3 Kc2 60.Kg4 Ld8 61.Kf3 Lg5 62.Ke2 Lc1 63.Lxc1 Kxc1-) 53...Kxe6 54.Lh8 Le7 55.Lb2 Lf6 56.La3 Kd5 57.Lc1 Ke4 58.La3 Kd3 59.Lc1 Kc2 60.La3 Lg5 61.Kxg5 (61.Ld6 Ld2 62.Le5 Lc3) 61...h3 62.Ld6 b2 63.Lh2 b1D-+] **53.Lxb2= Lxb2 54.Kg4 Lf6 55.Kh3 Ke7 56.Kg4 Kxe6 57.Kh3 Kf5 58.Kh2 Kf4 59.Kh3 $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**



1.e4 c5 2.Lc4 d6 3.Sf3 e6 4.Sc3 Sf6 5.De2 Le7 6.e5 dxe5 7.Sxe5 a6?!N Ein gefährlicher Textzug, da Weiß besser entwickelt ist und die Stellung im Zentrum schon geöffnet ist. [7...0-0 8.0-0 Sbd7 9.d3 (9.Sxf7 Txf7 10.Dxe6 De8 11.Te1 Sb6 12.Dxf7+ Dxf7 13.Lxf7+ Kxf7) 9...Sxe5 10.Dxe5 Dd4 11.Lf4 a6] 8.a4 Sbd7??? [8...0-0 9.0-0 Sfd7 10.Sxf7 Txf7 11.Lxe6 (11.Dxe6 Df8 12.Dxf7+ Dxf7 13.d3 Sc6 14.Te1 Sf6 15.Lf4 Lf5 16.Lxf7+ Kxf7=) 11...De8 12.Te1 Sc6 13.d3 Sf6 14.Lc4 Kh8= 15.Lxf7 Dxf7=] 9.b3 [9.Sxf7 machte sofort alles klar 9...Dc7 10.Sxh8+- Se5 11.La2 Kf8 12.0-0 Sc6 13.Se4 Kg8 14.Sf7 Sxe4 15.Dxe4 Lf6 16.Sh6+ gxh6 17.f4+- Sb4 18.Lc4 Dc6 19.Dxc6 Sxc6 20.d3+-] 9...Sxe5 10.Dxe5 Dd6 11.De2 0-0 12.Lb2 Td8 13.Ld3 Ld7 14.Td1?! Es ist fraglich, ob der Turm hier richtig steht. Das lässt sich bei dieser Bauernstellung noch nicht sagen, so dass Schwarz den Zug widerlegen kann, indem er die d-Linie für Weiß geschlossen hält. [14.Se4 Df4 15.Sxf6+ Lxf6 16.Lxf6 Dxf6=] 14...Lc6 15.0-0 Df4 16.f3 Ld6 17.g3 Dh6 18.Se4 Le7 19.Le5 g5?!



Stellung nach 19...g5

(s. Diagramm) Ein riskanter Zug, der Schwarz verpflichtet. Wenn sein Angriff nun nicht durchschlägt, verbleibt er mit riesigen Felderschwächen am Königsflügel. [19...Sd5!? sieht gut aus 20.Sf2 Dh5 21.Tde1 Sf6 22.f4 Lf3 23.De3 Txd3 24.Dxd3 Td8 25.Dc3 Le2 26.De3 Lxf1 27.Txf1 b6 28.d3] 20.Lxf6 Lxf6= 21.c3?! Gibt den Vorteil aus der Hand, da Vereinfachungen dazu geführt hätten, 19.-g5 zu widerlegen. [21.Sxf6+ Dxf6 22.a5 Tac8 23.Tde1 Dd4+ 24.Tf2] 21...Le7 22.f4?+- [22.a5= f5 23.Sf2 Ld5 24.Lc4 Tac8 25.Tde1] 22...f5?? danach kann Schwarz alle Träume begraben. [22...gxf4 23.Txf4 f5 24.Sf2 Lg5 25.Tc4 Td5 26.h4 Ld8 27.De3 Dg7 28.Lf1 Kh8 29.Lg2 e5 30.Lxd5

(30.Kf1 e4 31.d4 Lc7 32.Txc5 Txc5 33.dxc5 Dxc3 34.Dxc3 Lxc3+-) 30...Lxd5 31.Txc5 Lb6 32.b4 f4 33.Dd3 fxc3 34.Sh3 Dg4+-] 23.Sxg5 Lxg5 24.fxc5 Dxc5?? [24...Dg6 25.Lc4 Ld5 26.a5 Tac8 27.De3 Lxc4 28.bxc4 Td7 29.d3 Te8 30.Dxc5 Dxc5 31.De5 Tf7 32.d4 Dg7 33.Tde1 Dxe5 34.Txe5 und Weiss muss beweisen, dass er weiss, wie es geht.] 25.Dxe6+- Kg7 [25...Kh8 26.Txf5 Ld7 27.De5+ Dg7 28.Dxc7+ Kxc7 29.Txc5+- trostlos für Schwarz] 26.Txf5 Dg6 27.De5+ Kh6 28.Tf6 Txd3 29.Txc6+ Kxc6 30.Tf1 Td5 31.Tf6+ Kg7 32.De7+ Kg8 33.Df7+ 1-0

Bitter,Frank - Boda-Majer,Edgar (Zweispringerspiel)

fg ms

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d3 h6?! [4...Le7 5.0-0 0-0 6.Te1 d6 7.a4 Le6 8.Sbd2 Dd7 9.c3 a6] 5.Sc3 Lb4 6.Le3 [6.0-0 0-0 7.Le3=] 6...d5 7.exd5 Sxd5 8.Lxd5 [8.Ld2 Lxc3 9.bxc3 Sb6 10.Lb5 0-0 11.0-0 Se7 12.a4] 8...Dxd5 9.0-0 Lxc3N 10.bxc3 Es sind ungleiche Läufer entstanden. 10...Lg4 11.h3 Lxf3 12.Dxf3 Dxf3 13.gxf3 Vier Inseln bei Weiß lassen vermuten, dass er um Ausgleich kämpft. 13...0-0-0 14.Kh2?! [14.f4 The8 15.fxe5 Sxe5 16.Kg2 Td6 17.Tg1 g5 18.Tae1] 14...f5?! [14...g5 15.h4 a6 16.Kh3 f5] 15.f4 exf4 16.Lxf4 g5 17.Ld2 g4?!= Die einzige komplett offene Linie ist hier die e-Linie, wer sie zuerst besetzt und die Aktivität dahinter entdeckt, bekommt Druckspiel. [17...The8] 18.hxg4 fxg4 Schwarz hat einen neuen Freibauern: h6 19.Tg1? Übersieht mögliche Springergabeln auf f3. [19.Tae1 Td5 20.Kg3] 19...Se5+- 20.Kg2 Sf3 21.Tgd1 Sxd2 [21...h5+- Schwarz hätte nun das bessere Spiel 22.d4 h4 23.Le3 Tdg8 24.Lf4 Tf8 25.Le5 Th7 26.Tf1 Kd7 27.Tad1 Ke6 28.Td3 Kd5 29.Tb1 c5+-] 22.Txd2 Ein Doppelturmenspiel ist entstanden 22...Td6?! [22...Tde8 23.Kg3 h5 24.Kh4 Kd7 25.d4 Kd6] 23.Te2 Frank erkennt die Stärke der e-Linie. 23...Tf8 24.Tb1 Ta6 25.Tb2 h5 26.c4 c5? Stellt einen Bauern ein. [26...h4 27.Tb5 h3+

28.Kh2] **27.Te5 Tc6?!** [27...h4 28.Txc5+ Tc6 29.Txc6+ bxc6 30.Tb1 h3+ 31.Kg3 Tf3+ 32.Kxg4 Txf2 33.Th1 Txc2 34.Txh3 Txa2=] **28.Txh5 b6 29.Tg5 Tf4 30.a4 a5?!**



Stellung nach 30...a5

(s. Diagramm) Nun tendiert der rückständige b6 auf der weißen halboffenen b-Linie zur Schwäche. [30...Te6 31.c3] **31.c3 Kb7 32.Tg7+ Tc7 33.Txc7+ Kxc7 34.Td2?!** [34.Te2 Kd6 35.Te3 Tf7 36.Tg3 Tf4 37.Kf1 Ke5 38.Te3+ Kd6 39.Ke2 Tf6 40.Tg3 Tf4 41.Tg2 Kc6 42.Ke3 Tf3+ 43.Ke4] **34...Tf6?** [34...Tf3= sieht noch spielbar aus] **35.Kg3+- Tg6 36.Te2 Td6 37.Te3 Tf6 38.f3?!** [38.d4!+- Führt zur Freibauernbildung.] **38...Txf3+??** führt zu weiteren Sorgen. [38...gxf3 39.Txf3 Tg6+ 40.Kf2 Th6 Und vielleicht kann Schwarz sich halten.] **39.Txf3+- gxf3 40.Kxf3 Kd6 41.Kf4** [41.Ke4+-

gibt noch größeren Vorteil] **41...Kc6** [41...Ke6 würde die Partie unwesentlich verlängern 42.Ke3 Ke5+-] **42.Ke5 Kd7 43.Kd5 Kc7 44.Ke6 Kc6 45.d4 cxd4 46.cxd4 Kc7 47.d5 Kd8 48.Kd6 Ke8 49.Kc7 Ke7 50.d6+ Ke6 51.d7 Ke5 52.d8D Ke4 53.Dd2 Ke5 54.Dd3 Kf4 55.De2 Kg5 56.Df3 Kh6 57.Dg4 b5 58.cxb5 Kh7 1-0**

	SC Weiße Dame Ulm 4	-	TG Biberach 3	
1	Radovic 1489	-	Stolle 1594	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Kikic 1631	-	Scherer 1806	0 : 1
3	Topalovic 1519	-	Zuger 1605	0 : 1
4	Rieken 1542	-	Dollinger 1616	1 : 0
5	Ziad 1499	-	Zielke 1529	0 : 1
6	Sauter 1412	-	Ege 1555	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Pletz 1315	-	Rybka 1372	0 : 1
8	Bitter 1190	-	Bode-Majer 1428	1 : 0
	insgesamt Ø1450		Ø1563	3 : 5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 02.11.08:

SC Weisse Dame Ulm e.V. 4 - SAbt TG Biberach 3	3 : 5
SAbt TV Wiblingen 1 - SF Riedlingen 2	5 : 3
SF Vöhringen 3 - SC Obersulmetingen 2	2 : 6
SF Blaustein 2 - SAbt TSV Langenau 3	3 : 5

Tabelle A-Klasse

1. SC Obersulmetingen 2	11	4	: 0
2. TG Biberach 3	11	4	: 0
3. SC Weiße Dame Ulm 4	10	2	: 2
4. TV Wiblingen 1	8	2	: 2
5. SF Blaustein 2	8	2	: 2
6. TSV Langenau 3	7	2	: 2
7. SF Vöhringen 3	5	0	: 4
8. SF Riedlingen 2	4	0	: 4

Fünfte bleibt nach knappem Sieg Tabellenführer

In einem höchst spannenden fünfstündigen Mannschaftskampf behielt unsere favorisierte fünfte gegen Seissen knapp die Oberhand. Dies lag vor allem daran, dass an verschiedenen Brettern so mancher Elfmeter nicht verwandelt wurde. Am 1. Brett verlor Michael Bauersfeld in einer positionell besseren, allerdings verwickelten Stellung den Faden und konnte mit einem zweifelhaften Gegenangriff noch ein Unentschieden erreichen. Am zweiten Brett spielte sich ein Krimi ab. Nachdem Haitov mit weißen Steinen seinen Raumvorteil nicht entscheidend nutzen konnte und später sogar einen Bauern verlor, hing die Partie an einem seidenen Faden. Zu diesem Zeitpunkt stand es 3:2 für die Weiße Dame und er musste unbedingt die Stellung unentschieden halten. Es ergab sich ein zähes Ringen und das Schlachtenglück wechselte hin und her. Letztlich gab der Kampfeswille von Haitov den Ausschlag und es reichte zum Remis. Am dritten Brett überspielte Norbert Kelemen souverän seinen Gegner und übersah denn einen leicht zu parierenden Gegenangriff. In Zeitnot wollte dann der Kontrahent mit einem Damentausch das Remis sichern und wurde unversehens Matt gesetzt. Dennis Meier hatte eine höchst unorthodoxe Damengambitstellung auf dem Brett, bei dem der Gegner die Übersicht verlor und erst eine Figur einstellte und sich dann mattsetzen ließ. Alexander Kelemen mit Schwarz am fünften Brett gewann zunächst eine Figur für zwei Bauern. Dann hatte er sogar im Endspiel einen ganzen Turm mehr, allerdings machten die Freibauern von Weiß einen starken Eindruck. Sie hätten sich aber aufhalten lassen, jedoch wurde dies von beiden Spielern übersehen. So gewann Weiß schließlich dieses an sich verlorene Endspiel. Jasmin Bauersfeld behandelte am sechsten Brett die Eröffnung sehr sicher und drängte den Gegner nach und nach zurück. Sie gewann einen Bauern in sicherer Stellung, stellte diesen jedoch durch eine Unachtsamkeit wieder ein, so dass sich beide auf ein Remis einigten.

Wulfert, Erich - Bauersfeld, Michael

mb

1.e4 Sc6 2.f4 d5 3.e5 Lf5 4.d3 Dd7 5.Le3 f6 6.Sf3 Weiß beginnt die Eröffnung recht verhalten. Mit 6...d4 könnte dies Schwarz mit Raumvorteil nützen. Er entscheidet sich jedoch für einen Entwicklungszug. **6...Sh6 7.h3 e6 8.a3 Sf7** Auch hier wäre 8...d4 nachhaltiger. **9.d4 Le7 10.Sbd2 0-0-0 11.Lb5 Tdg8 12.Tc1 g5 13.g3 g4** Eine Überlegung wäre 13...Lxh3 mit anschließendem g4. **14.Sh4 gxh3 15.Sxf5 exf5 16.Txh3 fxe4 17.dxe4**



Stellung nach 17.dxe5

(s. Diagramm) **17...d4?!** Spannend als dieses Bauernopfer ist an dieser Stelle die Variante mit **Sfe5:!!**. Nach **18.fxe5** folgt **f4** und der Läufer und der Turm hängen. Verwickelt erscheint die Variante **18.Ld4 Sg4 19.Lxh8 Txh8 20.Df3** und Schwarz hat nach **Lc5** gutes Gegenspiel für die Qualität) **18.Lxc6 Dxc6 19.Lxd4 Td8 20.Sf3 Dd5?** Hier steht die Dame zweifelhaft. Besser **20...De6**. **21.c3 c5 22.Le3 De6 23.Dc2** Weiß hat den schwarzen Angriff abgewehrt und stabilisiert seine Stellung mit einem gesunden Mehrbauern. **23...Sh6 24.b4!** Weiß übernimmt die Initiative. **24...Dc6 25.Ke2?** Das mutige Sd4! wäre vorentscheidend. Nach **25...cd**: **26.dc**: hängt der schwarze

Springer auf h6. **25...Kb8 26.Tch1 Sg4 27.Thx7 Sxe3 28.Kxe3 Txh7 29.Txh7 Td7?** zäher **De6 30.Dxf5 cb**: **31.Th8+ Kc7 32.cb**: **Dc1+ 33.Ke2 Db2+ 34.Ke3?** Weiß verlässt der Mut... viel besser **Kf1** und nach dem Turmschach auf d1 gewinnt **Se1** die

Partie **34...Dc1+?** eine Überlegung ist **Dxa3+**, denn dann folgt nach **35.Ke2 Db2+** mit anschließendem **Lxb4** und Schwarz hat sogar gute Gewinnchancen doch einigten sich beide auf Remis. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Haitov,Haim - Polzer,Bastian (Altindisch)

th

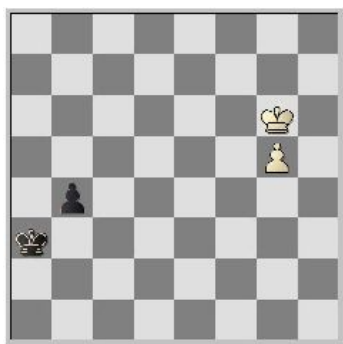
1.c4 d6 2.Sc3 Sf6 3.d4 Lf5 4.Sf3 c6 5.a3 Erscheint überflüssig. **5...e6** Es geht um d5 **6.Lf4 d5 7.c5 b6 8.b4 bxc5 9.dxc5 a5 10.e3 axb4** Das Öffnen der a-Linie nützt eher Weiß. **11.axb4 Txa1 12.Dxa1 Le7** Nach **Sd4** wird der schwarze Springer an die Verteidigung des Bauern c6 gebunden. **13.Le2 0-0 14.0-0 Se4 15.Sxe4 Lxe4 16.Da4** Immer noch sollte der Springer nach d4, doch nun wird er abgetauscht. **16...Lxf3 17.Lxf3** Weiß hat das Läuferpaar, das aber noch nicht wirken kann, da die Stellung zu geschlossen ist. **17...Dc8 18.Ta1 f6? 19.Da7** [19.Lxb8 Dxb8 20.Dxc6 Schwarz muß e6 decken und kann die weißen Freibauern kaum aufhalten.] **19...Kf7 20.Ld6+- Dd7??**



Stellung nach 20...Dd7

(s. Diagramm) [21.Lxb8 Dxa7 22.Lxa7+- gewinnt eine Figur.] **21.Dxd7** Der Abtausch ermöglicht Schwarz eine Verteidigung. **21...Sxd7 22.Ta7 Lxd6 23.cxd6** Weiß hat einen neuen Freibauern: d6. **23...Td8 24.Le2 Ke8 25.Tb7 Tb8= 26.Txb8+** [26.Tc7!?= führt zum Remis durch Zugwiederholung 26...Txb4 27.Tc8+ Kf7 28.Tc7 Tb1+ 29.Lf1 Ke8 30.Tc8+] **26...Sxb8** Nun hat Schwarz endlich Platz und steht plötzlich besser, da der Bauer d6 gewonnen wird. **27.Ld3 g6 28.g4 Kd7 29.h4 f5 30.g5** Damit einem Läufer gegen einen Springer spielt, sollte er Linien öffnen und nicht die Stellung verzahnen. [30.h5 Kxd6 31.hxg6 hxg6] **30...Kxd6 31.f4 Sd7 32.Le2 Sb6**

33.Kf2 Sc4 34.h5 Das Manöver **Kd6-c7-b6-b5** gewinnt den Bauern b4. **34...Sa3** [34...Sd2 35.Ke1 Se4 36.h6-+] **35.hxg6** [35.h6!? Ke7 36.Lh5] **35...hxg6-+ 36.Ld3** Verhindert **Sa3-c2-b4**. **36...Sb5 37.Lxb5??** Weiß hat eine schwere Verteidigung vor sich, aber das Bauernendspiel ist hoffnungslos. **37...cxb5 38.Ke2 e5 39.Kd3 Ke6** [39...d4 40.fxe5+ Kxe5 41.exd4+ Kd5 gewinnt schneller.] **40.Kc3 Kd6 41.Kd3 d4!** Jetzt findet Schwarz den Gewinnweg. **42.e4** [42.exd4 exf4] **42...fxe4+ 43.Kxe4 d3??** [43...exf4 44.Kxf4 Kd5 nebst **Kc4-b4**] **44.Kxd3??** Nun hat Schwarz wieder ein gewonnenes Endspiel. [44.fxe5+ und Weiß hat sich ins remis gerettet: 44...Ke6 45.Kxd3 Kxe5 46.Ke3= Kf5 47.Kd4 Kxg5 48.Kc5 und beide Bauern gleichzeitig um.] **44...exf4 45.Ke4 f3! 46.Kxf3 Kd5 47.Kf4 Kc4?** Schwarz verpasst den Gewinn. [47...Kd4! 48.Kf3 Kc4 gewinnt das entscheidene Tempo] **48.Ke5-+ Ein Remis ist eigentlich unvermeidlich. 48...Kxb4 49.Kf6 Ka3 50.Kxg6 b4**



Stellung nach 50...b4

(s. Diagramm) **51.Kh7??** Der König wählt ein unglückliches Feld und verspielt da Remis. **51...b3 52.g6 b2 53.g7 b1D+** Jetzt ist der Nachteil des Feldes h7 offensichtlich: Die schwarze Dame wandelt sich mit Schach um. **54.Kh8 Db8+?** Schwarz ermöglicht die Umwandlung [Schwarz treibt den weißen König immer wieder auf das Feld g8 und bringt dann den eigenen König Schritt für Schritt näher: 54...Dh1+ 55.Kg8 Kb4 56.Kf7 Dh7 57.Kf8 Df5+ 58.Ke7 Dg6 59.Kf8 Df6+ 60.Kg8 Kc5 61.Kh7 Df7 62.Kh8 Dh5+ 63.Kg8 Kd6 usw.] **55.g8D=** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Frank, Helmut - Kelemen, Norbert (Sizilianisch)

mb

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6 4.Lc4 e6 5.Lb3 Le7 6.d3 0-0 7.Lf4 Sc6 Weiß begann sehr verhalten und Schwarz baute seine Stellung in Ruhe aus 8.e5 de: 9.Sxe5 Sd4 10.Lc4? Weiß sollte sich darauf konzentrieren, die eigene Entwicklung mit 0-0 endlich abzuschließen. 10...a6 11.Se2 Sf5 druckvoller wäre 11...b5 mit anschließendem Lb7 12.h3 Ld6 13.g4? Sh4 14.Kg1 Dc7 15.Lg3 Lxe5 16.Lxh4 Lxb2 17.Tb1 Le5 Schwarz steht klar besser 18.Lg3 b5 19.Lb3 Lb7 20.Tg1 Tad8 21.a4 c4 22.La2 cd: 23.cd: Lxg3 24.Txg3 Se4! Schwarz nützt die Schwächen der weißen Stellung aus. 25.Tg2 Sc5 26.Tg3 Sxa4 27.Tc1 Dd6 28.Lb1 Weiß baut eine kleine Falle auf 28...Td7 29.Dc2 Sb6 besser Tc8 mit Abtausch 30.d4 Tc8? Schwarz übersieht den Gegenangriff 31.Dxh7+ Kf8 32.Txc8+ Sxc8 33.Dh8+ Ke7 34.Dxg7 Dd5 Weiß strebt nun in Zeitnot nach dem Remis und will die Damen tauschen, was zu einem verhängnisvollen Zug führt 35.De5?? Dxe5 36. de: Td1 matt 0:1

Meier, Dennis - Rabel, Martin (Damengambit)

mb

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.Sc3 Sc6 4.e3 Aktiver wäre d5 mit anschließendem Dd5. 4...Sf6 5.Lxc4 Lf5 6.Db3 e6 7.Dxb7 Sb4



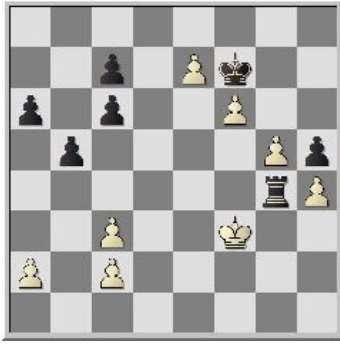
Stellung nach 7...Sb4

(s. Diagramm) Das Läufereschach auf b5 und danach Kf1! würde Weiß eine bessere Stellung als der passive Läuferückzug ermöglichen, Schwarz sollte jetzt c6 oder Ld6 ziehen. 8.Lb3? Sd3+ 9. Ke2 Wieder wäre Kf1 stärker. e5? Tb8 festigt die schwarze Stellung. 10.Db5+ Sd7 11.dxe5 Sxe5 12.Dd5 Ld6 Eine gute Stellung erreicht dagegen Schwarz mit dem Läufereschach auf d3 und danach c6. 13.f4 c6? Schwarz verliert den Überblick in dieser verwickelten Stellung. 14.Dxd6 Sd3 15.Sf3 Db6 16.Td1 Sxc1+ 17.Taxc1 0-0-0 18.Sd5! Der Sargnagel für die schwarze Stellung; auf Db5+ folgt nun Lc4, doch es geht noch schneller. 18...Db7 19.Se7 matt 1:0

Bauder, Jörg - Kelemen, Alexander (Spanisch)

mb

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dc: 5.Sc3 Lg4 6.d3 Lb4 7.Ld2 Se7 8.Sa4? Lxd2+ 9.Dxd2 b5? Jetzt hätte Lxf3 folgen müssen; Schwarz würde nach Sxe5 einen Bauern verlieren, da der Läufer auf g4 hängt- 10.Sc5 Lxf3 11.gf: Dd4 12.Dc3 Dxc3 13.bc: Sg6 14.Tg1 Weiß steht etwas aktiver. 14...Sh4 15.Ke2 Ke7 16.Txg7? Weiß kann der Verlockung des Bauerngewinns nicht widerstehen 16...Sg6 17.Sd7 darauf setzte Weiß seine Hoffnungen 17...Kxd7 18.Txf7+ Se7 und Schwarz hat einfach eine Mehrfigur. 19.Ke3 Ke6 20.Tg7 Tac8 21.Tg4 Tcg8 22.d4 Txg4 befolgt die alte Regel, dass bei Materialvorteil am einfachsten ein Abtausch ist 23.fxg4 h5 24.g5 Sg6 25.de: Kxe5 26.Td1 Sf4 27.Td7 Se6? 28.Te7 Mit Tf7 käme Weiß zu einem kräftigen Gegenspiel, z. B...Kd6 29.f4 und die Bauern von Weiß sind eine Macht. 28...Kd6 29.Txe6? Hartnäckiger wäre wieder Tf7. Kxe6 30.f4 Tg8 31.h4 Kf7? Der Turm auf die offene d-Line mit Td8 zu bringen wäre die aktivere Variante. 32.f5 Te8 33.Kf4 Kg7 34.e5 Td8 35.e6 Td1 36.e7 Te1 37.f6+ Kf7 Stärker Kg6, was den nachfolgenden Königszug verhindert. 38.Kf5 Te1+ 39.Ke5 Te1+ 40.Kf5 Tf1+ die Stellung sieht nach einem Remis aus, jedoch folgt... 41.Ke4 Te1+ 42.Kf4 Tf1+ hier hätte Schwarz mit Kg6 Stellungsvorteil wieder erreichen können. 43.Ke3 Te1+ 44.Kf2? Te4 Schwarz bestraft die Abwanderungsgedanken von dem weißen König. 45.Kf3 Tg4



Stellung nach 45...Tg4

(s. Diagramm) Hier hätte Schwarz mit Txh4 sich einen Bauern einverleiben können, da nach 46.g6+ Ke8 47.g7 Tg4 die Stellung für Schwarz gewonnen ist doch beide Spieler übersehen auch in den nachfolgenden Zügen dieses Manöver und unterliegen der Fata Morgana, dass der schwarze Turm stets den weißen g-Bauern bewachen muss. **46.Ke3 Tg1 47.a3 Tg3+ 48.Kd2 Tg2+ 49.Kc1 a5 50.Kb2 a4 51.c4 bc: 52.Kc3 Tg4 53.Kb4 Te4 54.Kxa4 c3+ 55.Kb3 Txe7??** Jetzt ist die Stellung für Weiß gewonnen. **56.fe: Kxe7 57.Kxc3 Ke6 58.Kd4 Kd6 59.a4 c5+ 60.Kc4 c6 61.a5 1-0**

Bauersfeld,Jasmin - Beyer,Hans (Damenbauernspiele) th
1.d4 d5 2.Lg5 Sf6 3.Lxf6 exf6 4.e3 Ld6 5.Sc3 c6 6.Ld3 0-0 7.Sge2 Lg4 8.f3 Lh5 9.Dd2 Sd7 10.0-0 Te8 11.Tfe1 Der Turm von a1 hätte eher die e-Linie stärken können. **11...Dc7 12.f4** Weiß hat einen rückständigen Bauern auf e3. **12...Da5 13.Sg3 Lg6 [13...Lg4 14.a3=] 14.e4 [14.f5 Lxg3 15.hxg3= Lh5] 14...f5?** Schwarz hätte mit Db6 für Entlastung am Damenflügel sorgen sollen.



Stellung nach 14...f5

(s. Diagramm) **15.e5 [15.exf5 und Weiß gewinnt eine Figur. 15...Db4 16.Lf1+-] 15...Lb4 16.a3 [Jedoch nicht 16.Sxf5 c5 17.a3 Lxc3 18.bxc3 c4] 16...Lxc3 17.Dxc3 Dxc3 18.bxc3** Weiß steht wegen des Bauern d5 und des schwachen Läufers auf g6 besser. **18...f6** Schwarz versucht den Läufer g6 wieder ins Spiel zu bringen. **19.Lxf5 Lxf5 20.Sxf5 Te6 21.Sd6 b6 [21...fxe5 22.fxe5 b6 23.Te2+-] 22.f5** Weiß gewinnt weiteren Raum. **22...Te7 23.exf6 [23.e6!?** Weiß kann sich nun hinter dem Freibauer mit seinen Türmen aufbauen und dann im richtigen Moment die Stellung öffnen. Schwarz kann sich kaum befreien. **23...Td8+- 24.Kf2] 23...Txe1+ 24.Txe1 Sxf6 25.h3**

[Besser mit 25.Te7!? auf der siebten Reihe eindringen und den Springer mit Sd6-f7-e5 besser stellen.] **25...Td8 26.Te6 a5 27.g4** [Nach 27.c4 kommt der Springer e6 wieder zu freien Feldern.] **27...h6 28.h4** Die Idee ist gut, hätte aber mit Kg1-g2-g3 vorbereitet werden sollen. **28...Sxg4= 29.Kg2 Se3+ 30.Txe3 Nach Txd6 Te7** hat Weiß für die schlechtere Bauernstruktur den aktiveren Turm und die Partie wird wohl remis enden. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame Ulm 5	-	TSV Seissen 2			
1	Bauersfeld,M.	1791	-	Wulfert	1383	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Haitov	1364	-	Polzer	1236	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Kelemen,N.	1515	-	Frank	1123	1 : 0
4	Meier	1335	-	Rabel	1055	1 : 0
5	Kelemen,A.	1135	-	Bauder		0 : 1
6	Bauersfeld,J.	997	-	Bayer		$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1356			Ø1199	3,5 : 2,5

Siebte gewinnt ersten Mannschaftspunkt

In der siebten gewann Julius Deutsch durch einen Dameneinsteller des Gegners sowie Philipp Kirn, während sein kleinerer Bruder Niklas und Robert Mierzwa verloren. Moritz Mund glänzte lange Zeit bei seinem ersten Einsatz in der Mannschaft, stellte dann aber leider irgendwann eine Figur ein und verlor ebenfalls. So hing alles an der Partie von Elmar Braig, der für ein Mannschaftsremis gewinnen musste. Dabei sah es zu Beginn schon so aus, als wäre seine Partie die erste, welche verloren ging, nachdem er in einer Eröffnungsfalle einen Bauern eingestellt hatte. Sein Gegner nahm diesen Bauern jedoch gar nicht an. Nach einem eher mäßigen Bauernopfer von Elmar bot dessen Gegner nach nicht einmal einer Stunde Spielzeit mit einem Mehrbauern remis. Dieses abzulehnen war schon einigermaßen unverschämt. Aber richtig, da der Gegner während der ganzen Partie immer nur passiv spielte und remis anstrebte, dabei aber positionell immer schlechter stand, schließlich den Bauern wieder verlor und in einem verlorenen Endspiel landete.

Frimmel,Rudolf - Braig,Elmar (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.Sf3 a6 4.Sxd4 e5 5.Sf3 Sc6 6.Lc4 Le7 [Besser ist 6...Sf6!?= 7.Sg5 d5] 7.Dd5



Stellung nach 7.Dd5

(s. Diagramm) Die Drohung Dxf7matt zwingt Schwarz zu folgender Abwicklung. 7...Da5+ 8.Ld2 [8.Dxa5 Sxa5 9.Sxe5 f5 10.exf5 d6] 8...Dxd5 9.exd5 e4 10.dxc6 exf3 11.cxd7+ Lxd7 12.gxf3 Weiß hat einen Mehrbauern, aber eine schwache Bauernstruktur. 12...Lc6 13.Le2 Sf6 14.Lc3 0-0-0 Schwarz hat sich schneller entwickelt und hat genügend Kompensation für den Minusbauern. 15.Sd2 The8 16.0-0-0 Sh5 [16...Lc5 17.Lc4 (17.Lxf6 gxf6 18.Se4 Lxf2) 17...b5 18.Lxf7= Te7 Schwarz bekommt den Bauern zurück.] 17.Ld3 [17.Lc4 mit Angriff auf f7 ist stärker,] 17...Lg5 droht Lxf3 18.Thg1 h6 19.Kb1 g6 20.Le4 Der weiße Springer steht auf e4 besser. 20...Lb5= Nun

liegt f5 in der Luft, Schwarz hat immer noch Kompensation für den Bauern. 21.Sb3 f5 [21...Txd1+ 22.Txd1 f5 23.a4=] 22.Ld3 Lxd3 23.Txd3 Txd3 24.cxd3 Weiß hat einen neuen Freibauern. 24...Sf4 Der Springer kann schlecht vertrieben werden. 25.Sc1 Lh4 26.Te1 Td8 [26...Txe1 27.Lxe1 Sg2 Schwarz gewinnt den Bauern bei gutem Spiel zurück.] 27.Kc2 Lxf2 28.Te7 Weiß hat sich lange verteidigt und macht endlich einen aktiven Zug. 28...Lc5 29.Th7 h5 30.Le5 Se6 31.Sb3 Ld6 32.Lxd6 Txd6 33.Sa5? b5 [Schwarz sollte den Bauern b7 geben: 33...Sd4+!? 34.Kd1 Sxf3 35.Sxb7 Txd3+ 36.Ke2 Se5+ und Schwarz steht klar besser.] 34.Sb3 Td7 Schwarz will den abgesperrten König ins Spiel bringen. [34...Sg5 35.Th8+ Kd7 36.Sc5+ Kc6 37.f4 Sf3 ist etwas besser für Schwarz.] 35.Txd7 Kxd7 36.d4 Nun ist der Bauer schwerer zu verteidigen. Schwarz hat das bessere Endspiel. 36...Kd6-+ 37.Kd3 h4 verschenkt ein wichtiges Tempo. [37...Kd5!?-+ hält den Vorteil fest, denn die weißen Figuren sind an die Verteidigung des Bauern d4 gebunden. Schwarz kann am Königsflügel einen Freibauern schaffen, die weißen Figuren ablenken, und am Damenflügel eindringen.] 38.Ke3 Weiß droht mit f4 den schwarzen Königsflügel zu blockieren. 38...g5 39.Kd3 [Weiß sollte die Chance nutzen mit 39.Sa1!? nebst Sc2 eine verteidigungsfähige Position aufzubauen. Auch Sb3-c1-f2 ist ein gutes Manöver. Auf b3 kann der Springer von dem schwarzen a-Bauern vertrieben werden.] 39...h3 40.Ke3 Kd5 41.Kd3??



Stellung nach 41.Kd3

(s. Diagramm) Weiß bemerkt die Gefahr nicht. [41.a3 leistet mehr Widerstand, aber Schwarz kann den Vorteil ausbauen. 41...f4+ 42.Kd3 a5 43.Kc3 (43.Sxa5?? Sxd4 nebst Sxf3 und Sxh2.) 43...a4 44.Sd2 Sxd4] **41...g4+ 42.Ke3** [Auch nach 42.fxg4 fxg4 ist der Durchbruch g3 ist nicht zu verhindern.] **42...g3!** Ein Bauer wird sich umwandeln. **0-1**

Gülden,Jasper - Deutsch,Julius (Französische Verteidigung) th
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Ld7? Dieser Läufer sollte lange auf seinen Einsatz warten, auf d7 sperrt er die eigene Dame von der Verteidigung des Bauern d5 ab. Besser Lb4 oder Sf6. **4.e5 c5= 5.Sf3** Schwarz hat Entwicklungsrückstand **5...Sc6 6.Le2 cxd4 7.Sxd4** Besser Sb5 nebst Sbx d4 **7...Sxe5 8.Lf4** Schwarz hat einen Bauern mehr, aber die weißen Figuren werden stark. **8...Sc6** Besser Sg6 und Schwarz gewinnt durch den Gegenangriff ein Tempo. **9.Sdb5= e5** Besser mit Tc8 das Feld c7 decken, da Weiß eine taktische Widerlegung hat. [9...Tc8 10.0-0 e5] **10.Lg3?** [10.Sxd5! Tc8 (10...exf4?? 11.Sbc7+) 11.Le3] **10...Le6?** [10...a6 Hätte Weiß zum Rückzug gezwungen und Schwarz die klar bessere Stellung gebracht. 11.Sa3 Sf6] **11.Lf3?** [11.Sxd5! hätte die Partie gerettet und in wilde Varianten eingelenkt. 11...Da5+ (11...Lxd5 12.Dxd5 nebst Sc7+ und Sxd5.) 12.b4 Lxb4+ 13.Sxb4= Td8 (13...Dxb4+ 14.c3 De7 deckt c7 15.Sd6+ Kf8 16.f4)] **11...Sf6** Schwarz kann sein mächtiges Zentrum verteidigen und steht klar auf Gewinn. **12.0-0** [12.Lxd5 Sxd5 13.Sxd5 Da5+ 14.Sdc3+ Td8] **12...e4??** Der Zug ist gut, wenn Schwarz zuvor mit a6 den Springer b5 vertrieben hätte, doch nun... [12...a6 und nichts geht mehr 13.Sa3 e4+] **13.Sc7+ Kd7?** **14.Sxa8** Noch stärker ist Sxe4 mit der Drohung nach Tausch des Springers f6 auf d5 zu schlagen. **14...exf3 15.Dxf3** Mit Sc7 hätte Weiß den Springer gerettet. **15...Dxa8 16.Sb5** Weiß braucht nicht so stürmisch anzugreifen, da der schwarze König sich nicht schnell verstecken kann, besser zunächst Td1. **16...Dc8 17.c4** Weiß versucht weitere Angriffslinien zu öffnen. **17...d4 18.c5** zu langsam, besser Td1. **18...a6-** [18...Lxc5 19.Tfc1 b6 ist auch spielbar.] **19.Sd6 Lxd6 20.Lxd6 Ld5 21.Df5+ Le6 22.Dg5? Se4+ 23.Df4**



Stellung nach 23.Df4

(s. Diagramm) **23... Ld5?** [23...Sxd6 24.Dxd6+ Ke8 nebst Dd7 und Schwarz befreit sich. Auch f5 ist ein guter Zug.] **24.Dg4+??** gibt den Vorteil aus der Hand [24.Df5+ gewinnt eine Figur. 24...Kd8 (24...Le6 25.Dxe4) 25.Dxd5+-] **24...Kd8= 25.Dxg7 Te8?** [25...Kd7 26.Dg4+ Kd8= 27.Dg7 bringt eine Zugwiederholung.] **26.Dg3??** [26.f3! gewinnt den Springer e4, da der unbedingt f6 verteidigen muß, z.B. 26...Sxd6 27.Df6+ Se7 (27...Kc7?? 28.Dxd6 matt) 28.cxd6] **0-1**

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lf4 Sc6 Schwarz zieht den Springer nach c6, bevor der Bauer c7 gezogen ist. Das ist nur gut, wenn Schwarz zu gutem Figurenspiel kommt. **5.e3 Lb4 6.Sge2 0-0** [6...dxc4!? ist zu überlegen 7.a3 Ld6] **7.a3= Ld6 8.c5** Weiß will den Gegner einengen **8...Lxf4 9.Sxf4 b6 10.Lb5 Lb7 11.b4** Weiß hat Raumvorteil am Damenflügel. **11...Tc8 12.Dd3 Dd7 13.Lxc6 Lxc6 14.b5 La8 15.c6 De7** Der Läufer a8 ist ausgesperrt. **16.0-0 Tfe8 17.Tfe1 a6** Der Befreiungsversuch wird verhindert. **18.a4**



Stellung nach 18.a4

(s. Diagramm) Weiß hat praktisch eine Figur mehr und sollte alles zum Königsflügel bringen und dort Linien öffnen. Doch Schwarz begeht im Zentrum Selbstmord. **18...e5? 19.Sfxd5+- Sxd5 20.Sxd5 De6 21.dxe5 Dxe5 22.f4** Weiß kann sich auch den rückständigen Bauern e3 leisten, doch e4 nebst f3 ist positioneller. **22...Dd6 23.Ted1 Tcd8 24.bxa6?** Weiß befreit freiwillig den schwarzen Läufer, besser Dc2 nebst e4. **24...Lxc6 25.e4 Lxd5 26.Dxd5 De7** [26...Dxd5 27.exd5 Ta8 und Schwarz kann sich verteidigen.; 26...Dxf4?? 27.Dxd8] **27.De5** [27.Dc4 hätte den Druck aufrechterhalten.] **27...Df8??** [27...Dxe5 28.fxe5 Ta8= kann Schwarz remis halten.] **28.Dxc7**

[28.Txd8 gibt noch größeren Vorteil 28...Txd8 29.a7 Db4+-] **28...Txd1+??** ein Ende mit Schrecken [28...Tc8 29.Dxb6 Te6+- ist zäher.] **29.Txd1 Txe4** [29...g5 verlängert das Leiden 30.fxg5 Db4+-] **30.Td8 Te8 31.Td6** [31.Txe8 Dxe8 32.h3 und Schwarz ist wehrlos gegen a7 und Db8.] **31...Te6** [Mehr Widerstand leistet 31...Tc8 32.Dxb6 Tc1+ 33.Kf2 Tc2+ 34.Kf3 Tc3+ 35.Ke2 De7+ 36.Kd2 Tc8+- 37.a7] **32.Dxb6??** Weiß stellt den Turm auf d6 ein... [32.Txe6 fxe6 33.a7 nebst Db8.] **32...De8??** ... aber Schwarz nimmt ihn nicht!!! **33.Td8+- Te1+** Die letzten Schachgebote. [33...Txb6?? 34.Txe8 matt] **34.Kf2 Te2+ 35.Kf3 Te3+ 36.Kg4 f5+ 37.Kxf5 g6+ 38.Kg4 h5+ 39.Kg5 Dxd8+ 40.Dxd8+ Kg7 41.Dd4+ Te5+ 42.Dxe5+ Kh7 43.De7+ Kg8 44.Kxg6 Kh8 45.Df8 matt 1-0**

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Sc3 Le6 Besser ist Sc6 oder Sf6, denn der Läufer wird auf e6 wie in der Partie schnell angegriffen. **4.d4 exd4 5.Sxd4 c5?** Schwarz vernachlässigt die Entwicklung seiner Figuren und schwächt die eigene Bauernstruktur. **6.Sxe6+- fxe6 7.Lc4 e5**

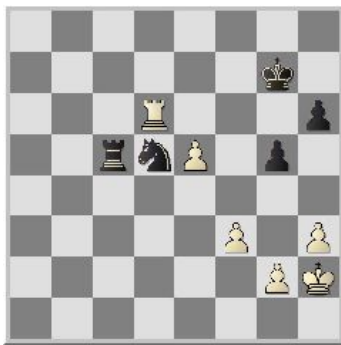


Stellung nach 7...e5

(s. Diagramm) Weiß kontrolliert die weißen Felder, steht klar auf Gewinn und kann bereits entscheidend in die schwarze Stellung eindringen. **8.Lxg8!? Txxg8 9.Dd5 Th8 10.Dxb7 Sd7 11.Sd5 8.Le3 Sf6 9.Dd2 Le7 10.Td1 a6** Schwarz will den Läufer mit b5 vertreiben, doch kann Weiß die Diagonale a2-g8 behaupten. Besser Sc6, Db6 und lange Rochade. **11.a4** [11.0-0!? Sc6 12.Sd5 Sxd5 13.Dxd5 Tf8+-] **11...Sc6 12.0-0 Dd7** Auf a5, b6 oder c7 steht die schwarze Dame aktiver. **13.b3** Schwarz kann den störenden weißen Läufer abtauschen oder vertreiben. **13...Sa5 14.Dd3 Sxc4 15.Dxc4** Weiß steht besser, da auf der d-Linie Druck aufgebaut werden kann. **15...Tb8** Schwarz droht nun

b5, was Weiß mit a5 verhindern sollte. **16.Dd3 0-0** Da der Bauer d6 gefesselt ist, gewinnt Lxc5 einen Bauern. **17.Sd5 Tbd8** Schwarz überdeckt noch einmal d6. Erneut gewinnt Lxc5 oder Sxf6 Txf6 Lxc5 einen Bauern. **18.Sxe7+ Dxe7** Der Abtausch hat Schwarz eine

verteidigungsfähige Stellung gebracht. **19.c4** Wenn der schwarze Springer nach d4 könnte, wäre Schwarz zufrieden. **19...h6 20.h3 b6 21.Tfe1** Ein guter Plan für Schwarz ist die Springerwanderung Sf6-e8-c7-e6-d4, während Weiß mit a5 am Damenflügel Linien öffnen kann. **21...De6 22.Lc1 Sh5 23.Te3 Df6** Der Angriff auf f2 bringt nichts, da er mit einem Gegenangriff beantwortet wird. **24.Tf3 Dg6** Besser mit De6 das Eindringen der weißen Dame über d5 zu verhindern. **25.Dd5+- Kh7 26.Txf8 Txf8 27.Dxd6** Weiß hat einen Bauern gewonnen und der weiße Turm dringt ein. **27...Dxd6 28.Txd6 Tb8** [Das kleinere Übel ist 28...Tf6 29.Td5 Te6 30.f3 Sf6] **29.a5** Schwarz bekommt Gegenchancen geschenkt. 29.Lb2+- gewinnt noch einen Bauern. **29...bxa5 30.Txa6 Txb3** Le3 oder Ld2 erhält leichten Vorteil für Weiß. **31.Txa5??** Schwarz gewinnt durch die Fesselung den Läufer. **31...Tb1-+ 32.Txc5 Txc1+ 33.Kh2 Sf6 34.Txe5 Txc4 35.f3** Mit zwei Bauern für die Figur hat Weiß große Remischancen. Wenn Weiß die beiden schwarzen Bauern tauschen kann, ist die Partie remis, da Turm und Springer nicht gegen Turm gewinnen. **35...g5 36.Te6 Kg7** [36...Sh5 37.Te7+ Kg6 38.Te6+ Kg7 39.Te7+ Kf6 40.Ta7-+] **37.e5?** Weiß sollte die Stellung blockieren und den Abwartezug Ta6 machen. Nun hat der Bauer e5 keinen Schutz mehr und geht verloren. **37...Sd5-+ 38.Td6 Tc5?** [38...Sf4 nebst Td5 erobert e5.]



Stellung nach 38...Tc5

(s. Diagramm) **39.e6??** Der Vorstoß ist harmlos. [39.Td7+ damit hätte Weiß das Remis erreicht, denn Schwarz muß den Bauern h6 geben, um Dauerschach zu verhindern. 39...Kg6 40.Td6+ Kf5 41.Txh6=] **39...Se7** Der weiße Bauer ist sicher blockiert und kann erobert werden, ohne daß Schwarz einen eigenen Bauern dafür verliert. **40.Kg3??** Läuft in eine Gabel und beendet das Spiel schnell. **40...Sf5+ 41.Kg4 Sxd6 42.e7 Te5 43.f4 gxf4 44.Kxf4 Txe7 45.g4 Tf7+ 46.Kg3 Kg6 47.h4 Se4+ 48.Kh3 h5 49.g5 Sxg5+ 50.hxg5 Kxg5 51.Kg3 Tf4 52.Kg2 Kg4 53.Kg1 Kg3 54.Kh1 Tf1 matt 0-1**

	TSV Neu-Ulm 2		-	SC Weiße Dame Ulm 7		
1	Braig	1659	-	Frimmel	1548	1 : 0
2	Mierzwa	977	-	Brackenhofer	1176	0 : 1
3	Deutsch	891	-	Gülden	804	1 : 0
4	Kirn,P.	828	-	Rottler		1 : 0
5	Kirn,N.	859	-	Bock		0 : 1
6	Mund		-	Vogel		0 : 1
	insgesamt	Ø1031			Ø1176	3 : 3

Die Ergebnisse des Spieltages vom 09.11.08:

SC Weiße Dame Ulm 5 - TSV Seissen e.V. 2 3,5 : 2,5
TSV Westerstetten 1 - TSV Berghülen 5 4 : 2
TSV 1880 Neu-Ulm 2 - SC Weiße Dame Ulm 7 3 : 3

Tabelle D-Klasse

1. SC Weiße Dame Ulm 5 7,5 4 : 0
2. TSV Westerstetten 7 3 : 1
3. TSV Neu-Ulm 2 6 2 : 2
4. TSV Seissen 2 5,5 1 : 3
5. TSV Berghülen 5 5 1 : 3
5. SC Weiße Dame Ulm 7 5 1 : 3

Sechste verliert in Ehingen

Das Spiel der Sechsten in Ehingen litt erheblich unter den schlechten Spielbedingungen. Das Gasthaus "Zur Sonne" war der Spielort, ein Nebenraum getrennt durch eine Glaswand vom Schankraum, und die Geräuschkulisse bekamen die Spieler voll mit (ein schreiendes Baby, die Gespräche der Gäste, zudem eine quietschende Tür (die Bedienung kommt, jemand muss zur Toilette,). Nachdem der Großteil der Partien gelaufen war, nahm das Quietschen noch zu. Die Partie der beiden Mannschaftsführer zog sich am längsten hin, beide Spieler kämpften verbissen um jeden Zug, die Nerven lagen blank, einer der Mitspieler von Ehingen sagte nun während der immer noch laufenden Partie in den Raum hinein sagen "In zehn Minuten ist Essen fertig", wohl gewandt an seine Mannschaftsführerin, dieses wurde sogar mehrere Male wiederholt. Unserem Mannschaftsführer Thierry riss dann doch der Geduldsfaden, und er erinnerte den Menschen daran, das Schach im Tuniermodus doch an gewisse Regeln gebunden sei. Reaktionen der Mannschaftsführerin von Ehingen darauf gab es nicht, sie hatte das ganz klar vorher noch nicht gemacht und war überfordert. Natürlich wäre es schön, wenn Schiedsrichter auch für die unteren Klassen anwesend wären, da von der gastgebenden Mannschaft nicht oder nicht immer in vollem Umfang ein neutraler, regelgerechter Ablauf eines Mannschaftstuniers zu gewährleisten ist. Dieser Wunsch ist aber wohl leider nicht durchführbar. Man hätte offiziell Protest einlegen können, aber in der D-Klasse mit Kindern und älteren Leuten auf der anderen Seite ist das vielleicht doch zu scharf reagiert. Neben den schwer umkämpften Remis von Thierry Bubel kam Ignacio Simo von Koschitzky zu einem klaren Sieg, Matthias Kohn verdarb seine klar bessere Stellung zunächst, bevor er sich im Endspiel durch seine entschlossene Vorgehensweise doch noch durchsetzen konnte.

Bubel,Thierry - Schröttner,Ursula (Damengambit) th
1.d4 d5 2.e3 Sf6 3.c4 Weiß spielt einen passiven Aufbau. **3...dxc4 4.Lxc4 e6 5.Sc3 c6** Aber auch Schwarz spielt passiv, besser ist Le7, 0-0 und dann gleich c5. **6.Sf3 Sbd7 7.0-0 Le7** letzter Buchzug **8.a3 0-0 9.e4 b5** Da Weiß das Zentrum besetzen will, sucht Schwarz nach Gegenangriff auf dem Damenflügel. **10.Lb3 a6** Aktiver ist a5 mit der späteren Drohung b4. **11.Lc2 g6** Schwarz schwächt freiwillig den Königsflügel. **12.h4 Sh5** Schwarz muß mit dem Vorstoß c5 Gegenspiel suchen. **13.Sg5 Sg7** [Besser ist das aktive 13...c5 14.d5 exd5 15.Sxd5 Lb7] **14.g3 f6 15.Sf3 Sb6 16.Lh6 Te8 17.Sh2** Weiß kann zuvor mit De2 und Td1 seine Stellung verstärken. **17...Lf8** [17...Sc4 mit Angriff auf b2 ist unangenehm.] **18.Dd3** Wichtiger ist es, den Springer nach g4 wieder besser zu stellen. **18...Sc4** Schwarz droht Materialgewinn: Sc4xb2 **19.Tab1** [19.Lc1 e5 20.b3 exd4 21.bxc4 dxc3 22.Dxc3 Ld6= und Schwarz hat sich befreit.] **19...Sh5** [Wieder bringt 19...e5 20.dxe5 Dxd3 21.Lxd3 Sxe5 Entlastung.] **20.Lc1** [20.Lxf8!? ist zu überlegen 20...Kxf8 21.Lb3] **20...e5** Schwarz hat den Angriff abgewehrt und steht mindestens ausgeglichen. **21.d5 c5** Weiß hat auf d5 einen neuen gedeckten Freibauern. [21...cxd5!? 22.Sxd5 Le6= ist vielleicht stärker.] **22.Df3 Sd6** Stoppt den d5 **23.g4 Sg7** [23...Sf4!? 24.Lxf4 exf4 25.Dxf4 Sc4 und die Kontrolle über die Diagonale h2-b8 ist das Bauernopfer wert.] **24.Dg3** [24.h5 mit der Drohung h6 und Springergewinn bringt Weiß in Vorteil. 24...b4 25.Se2 gxh5 26.gxh5 f5] **24...Ta7** Der Turm greift mit ein. **25.f4** Zu optimistisch, denn die schwarzen Figuren profitieren mehr von der Linienöffnung. **25...exf4= 26.Lxf4** [26.Txf4 Sc4 und Schwarz hat mit Ld6 und Se5 gute Züge.] **26...Tf7** [26...b4 27.e5 sonst hängt e4 27...fxe5 28.Lg5 Le7 29.Lxe7 Taxe7 30.Se4 Sxe4 31.Lxe4 Se6] **27.Le3?** [Besser ist der Vorstoß 27.e5 fxe5 28.Lxe5 Le7 29.Sf3]



Stellung nach 27.Lc3

(s. Diagramm) **27...Sc4** [Verpasst den Gewinn des Bauern e4 durch 27...b4 28.Sa4 Sxe4] **28.Df2?** [Der Läufer muß erhalten werden, da Schwarz sonst die Diagonale h2-b8 beherrscht. 28.Lf4!?= ist zu prüfen] **28...Sxe3 29.Dxe3 Ld6 30.g5** Die schwarze Stellung ist nicht mehr zu erschüttern. **30...f5** Mit Sf5 nebst Sxh4 oder Sg3 nutzt Schwarz die Fesselung des Bauern e4 noch besser aus. **31.Tbe1 Dc7** Mit Sh5 oder b4 stellt Schwarz mehr Probleme. [31...Sh5 32.Dd2 Sg3 33.exf5 Sxf1 34.Txf1 gxf5 35.Sf3-+] **32.Sf3 c4** nun droht Lc5 mit Damengewinn. **33.Kh1?** [33.Dd2 ist zäher.] **33...f4 34.De2** Hier steht die Dame in der Turmlinie und im Angriffsbereichs des Springers

auf g3, daher besser Dd2. **34...Sh5 35.Tg1** [35.Dg2-+ Sg3+ 36.Kh2 Sxf1+ 37.Txf1 und der König ist geschützter als in der Partie.] **35...Sg3+ 36.Txg3 fxc3 37.e5** Weiß steht völlig verloren und sorgt für Verwirrung. **37...Lxe5!** Noch stärker ist Lg4. **38.Sxe5** [38.Dg2 Txf3! 39.Dxf3 Tf8-+] **38...Tfe7** [Sofort entscheidet 38...Lh3 droht Txd5 Dxd5 Dxd5 Txd5 Tf1 matt 39.Sxf7 Txe2 40.Sh6+ Kf8 41.Sxe2-+ (41.Txe2 Df4 nebst matt) 41...De5 droht Dxd5+] **39.Df3 Txe5 40.Se4 Tf8 41.Dxg3** Weiß gleicht durch die Fesselung des Turms mit den Drohungen Sf6+ und d6 aus, wenn es nicht eine taktische Lösung für Schwarz gegen würde.... **41...De7** [41...Txe4! bekommt für die Dame einen unparierbaren Königsangriff. 42.Dxc7 Txe1+ 43.Kg2 Te2+ 44.Kg3 (44.Kg1 Lh3 nebst Tf1) 44...Te3+ 45.Kh2 Lh3-+ und Tf2+ ist nicht zu verhindern.] **42.Sf6+= Txf6 43.Txe5** [43.Dxe5?? Tf1+!? Ablenkung: f1 44.Kg2 Txe1] **43...Tf1+ 44.Kg2 Df7 45.De3** droht Te8+ **45...Ld7 46.Te7 Tf2+** Schwarz erzwingt den Turmtausch **47.Kg3 Tf3+ 48.Dxf3 Dxe7 49.De4** Die Dame steht sehr stark. **49...Dd6+** [49...Dxe4 50.Lxe4 der weiße König kommt nach e5 und Weiß hat Gewinnchancen.] **50.Kg2 Lf5** Schwarz erzwingt auch noch den Tausch der Läufer. **51.De8+ Kg7 52.Lxf5** [Eine Alternative ist 52.h5 Dxd5+ (52...Lxc2?? 53.h6 matt) 53.Kg3 führt aber auch zum Dauerschach.] **52...gxf5** Ein Damenendspiel mit offenen Königsstellungen ist entstanden, dadurch ist Dauerschach kaum zu verhindern. **53.Dc6 Df4 54.Df6+ Kg8 55.d6 Dg4+ 56.Kf2 Dxh4+ 57.Ke3 De4+ 58.Kd2 Dd3+ 59.Kc1 $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**

Raschert, Peter - Simo von Koschitzky, Ignacio (Damengambit) th
1.d4 d5 2.c4 c5 3.e3 Sf6 4.Sc3 e6 5.Sf3 Sc6 Im Zenturm liegt viel Spannung, aber beide Spieler wollen diese nicht auflösen. **6.a3 b6 7.b3 Lb7 8.Le2 Le7 9.0-0 0-0 10.Lb2 cxd4 11.exd4** Wenn Weiß nun auf d5 tauscht, nimmt Schwarz mit dem Springer wieder und spielt gegen den isolierten d-Bauern. **11...Sh5 12.Se5 Sf4** Weiß hat eine aktive Stellung **13.Lf3 Sxe5 14.dxe5 Tb8** Schwarz deckt den Läufer, damit der d-Bauer entfesselt wird. **15.Te1 dxc4= 16.Lxb7 Dxd1** [Jedoch nicht 16...Txb7 17.Df3 mit Angriff auf Tb7 und Sf4. 17...Dd2 18.Dxb7 Dxb2 19.Dxe7 Dxc3] **17.Taxd1 Txb7 18.bxc4 a6 19.Se4 Td8 20.a4 Tc7** [20...Sd3!? 21.Te2 Tbd7 und mit Sxe5 gewinnt Schwarz einen Bauern.] **21.Txd8+= Lxd8 22.Td1 Tc8** Nach Le7 behält Schwarz die Kontrolle über d6 und d7. **23.g3** Weiß sollte mit Td7 auf der siebten Reihe eindringen. **23...Sg6 24.Sd6 Tb8 25.Kg2 Le7 26.h4 Sf8 27.Se4 Td8** Der aktive weiße Turm wird abgetauscht. **28.Txd8 Lxd8** Ein ausgeglichenes Leichtfigurenendspiel ist entstanden. **29.La3 Sd7 30.f4 f6** Deckt g5 **31.Ld6** Da gehört der Läufer hin **31...Kf7** Der König greift ein. **32.g4** Nun ist der Bauer h4 ohne Schutz. **32...f5** [32...fxe5 33.fxe5 (33.Sg5+ Lxg5 34.fxg5 Sc5 35.Lxc5 bxc5 ist remis, da die schwarzen e-Bauern nicht vorrücken können.) 33...Lxh4 34.a5 bxa5 35.c5 Ld8 36.c6 Sb6 37.c7 Le7 38.Lxe7 Kxe7 39.Sc5 ist kaum zu gewinnen.] **33.Sg5+= Kg8?** [33...Lxg5 34.fxg5

Sc5 35.Lxc5 bxc5= ist remis] **34.gxf5** [34.Sxe6 Lxh4 35.g5+- bringt Weiß klaren Vorteil.] **34...exf5 35.Kg3?** [35.e6 Lxg5 36.fxg5+- (36.exd7?! reicht nicht zum Gewinn. 36...Ld8= (36...Lxh4? geht nicht 37.Lc7+-) 37.a5 bxa5 38.c5 Kf7 39.c6 Ke6 40.c7 Kxd7 41.cxd8D+ Kxd8 42.Lf8 g6; 36...Sc5 37.a5 Sxe6 38.axb6 Sd8 39.c5] **35...Sc5 36.e6??** ein schwacher Zug, der die Partie verliert. [36.a5 h6 37.Lxc5 bxc5 38.Se6 Lxa5 39.Sxc5 Le1+ 40.Kf3]



Stellung nach 36.e6

(s. Diagramm) **36...Lxg5-+ 37.Lxc5** [37.fxg5?? Se4+] **37...Lxh4+ 38.Kxh4 bxc5** Das Bauernendspiel ist gewonnen für Schwarz, da der Bauer e6 solange aufgehalten werden kann, bis der h-Bauer sich umwandelt. **39.Kg5 g6??** Schwarz gewinnt nach 39...Kf8-+ 40.Kxf5 g6+ 41.Kf6 a5! gewinnt das entscheidene Tempo. (41...h5 42.Kxg6 h4 43.f5 h3 44.f6 h2 45.e7+ Ke8 46.Kg7 h1D 47.f7+ Kxe7 48.f8D+ ist remis) 42.e7+ Ke8 43.Ke6 h5 **40.Kf6??** Weiß gewinnt nach 40.Kh6! Kf8 (40...a5 41.e7 Kf7 42.Kxh7) 41.Kxh7 g5 42.fxg5 f4 (42...Ke8 43.g6 Ke7 44.g7) 43.g6 der g-Bauer ist schneller. **40...Kf8-+ 41.e7+ Ke8 42.Ke6 h5** der Bauer ist nicht aufzuhalten. **0-1**

Hertenberger,Darius - Kohn,Matthias (Spanische Partie)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.Lxc6 Weiß tauscht hier freiwillig, ohne das Schwarz den Läufer mit a6 befragt hat. **4...dxc6 5.Sxe5** Dieser Bauerngewinn ist nicht empfehlenswert. **5...De7** [Noch stärker ist 5...Dd4!? 6.Sf3 Dxe4+ 7.De2 Dxe2+ 8.Kxe2 und Schwarz steht etwas besser.] **6.d4 Sxe4 7.0-0 f6?** Nun hat Schwarz auf der e-Linie Probleme. [7...Le6 8.Te1 Sd6 9.c4 0-0-0 und die schwarze Stellung hält.] **8.De2??** vergibt den Vorteil [8.Sd3 und die Drohungen f3 nebst Te1 bringen Schwarz Schwierigkeiten. 8...Lf5 9.f3+-] **8...fxe5** [8...Lf5 9.g4 Sd6 10.gxf5 fxe5 11.dxe5 Sxf5 12.Ld2] **9.Dxe4 exd4 10.Dxe7+??** danach hat Schwarz mit einem Mehrbauern die klar bessere Stellung. [10.Dxd4 und Weiß kann die schlechte Stellung der schwarzen Figuren vielleicht ausnutzen.] **10...Lxe7-+ 11.Lf4 Ld6** [11...Lf5-+ entwickelt eine Figur und greift den wichtigeren Bauern c2 an.] **12.Lxd6 cxd6 13.Te1+ Kd8 14.Sd2 Lf5-+ 15.Se4 Kd7 16.c3 The8** [16...dxc3!? 17.Sxc3 Tae8-+ Schwarz kann seine Bauern am Damenflügel in Bewegung setzen.] **17.Sg3** Der Springer beantwortet den Angriff mit einem Gegenangriff und gewinnt dadurch den d-Bauern zurück. **17...Txe1+ 18.Txe1 Le6 19.cxd4 Lxa2 20.Sf5 Te8** Schwarz verspielt den Vorteil. [20...Tf8 21.Sxg7 Tf4 22.Sh5 Txd4 23.Sf6+ Kc7 24.Sxh7 und die Bauern laufen um die Wette.; Weniger gut ist. 20...g6 21.Te7+ Kd8 22.Txh7 Schwarz kann wegen der Drohung Th8+ den Springer auf f5 nicht schlagen.] **21.Txe8= Kxe8 22.Sxd6+ Kd7 23.Sxb7 Kc7** [23...Ke6!?= Schwarz sollte besser den Bauern d5 angreifen. 24.f4 Kd5 25.Sd8 c5 26.dxc5 Kxc5 Der weiße Springer kann nicht eingreifen.] **24.Sc5 Kd6 25.Kf1** Verspielt den Vorteil. [25.Se4+ Ke6 (25...Kd5?? 26.Sc3+) 26.f3 und Weiß kann mit Kg1-f2-e3 den Bauern halten.] **25...Kd5 26.Ke2 Kxd4 27.Sd7** Während Schwarz nun seine Bauern nach vorn treibt, zieht Weiß nur mit dem Springer ohne etwas zu erreichen. **27...a5 28.Sb6 c5 29.Sa4 Lb3 30.Sc3 a4 31.Sb5+ [31.Kd2 g6=] 31...Kc4** Schwarz droht Materialgewinn: Kc4xb5 **32.Sa3+ [32.Sd6+!? ist zu erwägen 32...Kb4 33.Kd2] 32...Kb4 33.g4?** Zu spät startet Weiß einen anderen Plan. Besser den Vorstoß mit f4 beginnen, also mit dem Kandidaten für den Freibauern. [33.Kd2 Ld5 34.f3 leistet mehr Widerstand.] **33...c4** [33...Le6 34.Kd2 (34.f3? Kb3 der Bauer b2 fällt.) 34...Lxg4 35.Sc2+ Kb3-+ vergrößert den schwarzen Vorteil.] **34.Sb1?** Weiß zeigt sich dem Druck nicht mehr gewachsen [34.Kd2 c3+! 35.Kc1-+ ist deutlich zäher.] **34...La2?** [34...Lc2 gewinnt die Partie 35.Sc3 (35.Sa3 Le4 nebst c3) 35...Kb3-+ und b2 fällt.] **35.Sc3=**

Kb3 Schwarz droht Materialgewinn: Kb3xb2 **36.f4??** verspielt das Remis [36.Kd2= Kxb2 37.Sxa4+ Ka3 38.Sc3 Lb3 hält das Remis]



Stellung nach 28...h5

(s. Diagramm) **36...a3+** Schwarz gewinnt nun durch die Freibauern. **37.bxa3** [37.Kd2 axb2 verliert ebenfalls den Springer.] **37...Kxc3 38.h4 Kb2 39.Kd2 c3+ 40.Kd3 c2 41.Ke4 c1D 42.f5 Dh1+ 43.Kf4 Dxh4 44.a4 h6 45.a5 Dg5+ 46.Kg3 Ld5 47.a6 h5 48.Kh3 Dxg4+ 49.Kh2 h4 50.f6 Dg3 matt 0-1**

	SC Ehingen 3	-	SC Weiße Dame Ulm 6			
1	Schröttner	1194	-	Bubel	1309	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Raschert	1189	-	Simo von Koschitzky	1087	0 : 1
3	Möritz	913	-	Boeck	952	1 : 0
4	Hertenberger	749	-	Kohn	825	0 : 1
4	Mantz		-	Wettmann		1 : 0
6	Sappert	1388	-	Ufschlag,Ha.	1137	1 : 0
	insgesamt	Ø1087			Ø1062	3,5 : 2,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 09.11.08:

SC Obersulmetingen 4	-	SV Steinhausen 2	5,5	:	0,5
SC Ehingen 3	-	SC Weiße Dame Ulm 6	3,5	:	2,5
TV Wiblingen 2	-	SV Jedesheim 1921 6	1,5	:	4,5

Tabelle D-Klasse

1.	SC Obersulmetingen 4	11	4	:	0
2.	SC Ehingen 3	7,5	4	:	0
3.	SC Weiße Dame Ulm 6	6,5	2	:	2
3.	SV Jedesheim 6	6,5	2	:	2
5.	TSV Steinhausen 2	2,5	0	:	4
6.	TV Wiblingen 2	2	0	:	4

Stadtmeisterschaft

In diesem Jahr ist die Stadtmeisterschaft so spannend wie schon lange nicht mehr, vor der letzten Runde können noch fünf Spieler das Turnier gewinnen, davon drei Spieler unseres Vereins. Uwe Gebhardt hatte nach seinem Sieg gegen Jürgen Bühler in der fünften Runde bereits einen Punkt Vorsprung vor den übrigen Spielern, wurde aber von Helge Gallwitz in der sechsten Runde im Angriffsturm besiegt. Neben diesen beiden hat auch Andreas Schulze (Post SV) 5 Punkte. Knapp dahinter folgen Frieder Smolny und Arnd Mayer (Jedesheim) mit jeweils 4,5 Punkten. In der Schlußrunde kommt es zu den Partien Gallwitz-Schulze, Gebhardt-Smolny und Mayer-Schwab. Titelverteidiger Dimitrij Anistratov (Jedesheim) kommt nach Niederlagen gegen Jürgen Bühler und Andreas Schulze nur auf 4 Punkte.

Termine

05.12.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
05.12.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 3.Runde	AE Mensa
07.12.	9.00 Uhr	Weißer Dame 3 - TSV Neu-Ulm 1	Kreisliga
07.12.	9.00 Uhr	TSV Langenau 3 - Weißer Dame 4	A-Klasse
12.12.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 4.Runde	AE Mensa
12.12.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 7.Runde	Weststadthaus
14.12.	9.00 Uhr	TSV Langenau 2 - Weißer Dame 2	Bezirksliga
14.12.	9.00 Uhr	Westerstetten 1 - Weißer Dame 5	D-Klasse
14.12.	9.00 Uhr	Weißer Dame 6 - SC Obersulmetingen 4	D-Klasse
14.12.	9.00 Uhr	Berghülen 3 - Weißer Dame 7	D-Klasse
19.12.	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Blitzturnier	AE Mensa
28.12.	10.00 Uhr	bis 30.12. Bezirksjugendeinzelmeisterschaft	JGH Blaubeuren
11.01.	9.00 Uhr	Weißer Dame 2 - TSV Berghülen 1	Bezirksliga
16.01.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 5.Runde	AE Mensa
16.01.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 4.Runde, Gruppe A 1.Runde	AE Mensa
18.01.	9.00 Uhr	Weißer Dame 1 - Wangen 1	Landesliga
18.01.	9.00 Uhr	TV Wiblingen 1 - Weißer Dame 4	A-Klasse
23.01.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
25.01.	9.00 Uhr	SC Laupheim 2 - Weißer Dame 3	Kreisliga
23.01.	19.00 Uhr	Vereinspokal A 1.Runde	AE Mensa
30.01.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 4.Runde	AE Mensa
01.02.	9.00 Uhr	SF Blaustein 1 - Weißer Dame 1	Landesliga
01.02.	9.00 Uhr	Weißer Dame 5 - TSV Westerstetten 1	D-Klasse
01.02.	9.00 Uhr	SV Steinhausen 2 - Weißer Dame 6	D-Klasse
01.02.	9.00 Uhr	Weißer Dame 7 - TSV Seissen 2	D-Klasse
06.02.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
06.02.	19.00 Uhr	Vereinspokal B 1.Runde	AE Mensa
08.02.	9.00 Uhr	Post SV 3 - Weißer Dame 2	Bezirksliga
08.02.	9.00 Uhr	Weißer Dame 4 - SF Vöhringen 3	A-Klasse
13.02.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 6.Runde	AE Mensa
13.02.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 5.Runde, Gruppe A 2.Runde	AE Mensa
15.02.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 2 - Weißer Dame 3	Kreisliga
20.02.	19.00 Uhr	Vereinspokal A 2.Runde	AE Mensa
27.02.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe A 3.Runde	AE Mensa